31. Jahrgang. Dienstag, 3. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16849.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1888.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. Januar.

Friedliche Symptome.

Das neue Jahr hat sich auf dem Gebiet der äußeren Politik gut eingeführt, die Friedensglocken tönen klar und vernehmlich in allen Centren der Diplomatie. In Ofen-Pest hat, wie wir gestern berichteten, der ungarische Ministerpräsident einer pessimistischen Auffassung der Dinge die Berechtigung aberkannt; Carnot, Frankreichs neuer Präsident, hat zur gleichen Stunde die Versicherung abgegeben, daß Frankreich sich bestreben werde, sein Verhältniß zu seinen Nachbarn noch freundschaftlicher zu gestalten; in Petersburg ist das außerordentliche Entgegenkommen, welches in der Veröffentlichung der gefälschten Aktenstücke und dem beigefügten Commentar liegt, nicht auf unfruchtbaren Boden gefallen. Man erkennt jetzt die Ehrlichkeit der deutschen Politik an und constatirt die Herstellung ehrlicher nachbarlicher Beziehungen. Das alles sind Vorkommnisse von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Das wichtigste und bedeutsamste Blatt aber in dem schönen Kranze beruhigender Symptome bilden die Worte, die vorgestern der Kaiser bei dem Empfange der Generalität gesprochen hat. Das Wesentlichste hierüber ist bereits in unseren Morgentelegrammen enthalten; einem Berichte der „Nat.-Ztg." entnehmen wir noch Folgendes:

Generalfeldmarschall Graf Moltke erschien an der Spitze der Generalität. Der Kaiser, der an seinem Arbeitstisch mit Schreiben beschäftigt gesessen hatte, stand auf, trat den Eintretenden entgegen, und ohne den Grafen Moltke zu Worte kommen zu lassen, rief er ihm zu:

„Wie sind Sie in das neue Jahr hinübergekommen, lieber Moltke, schlafend oder wachend?"

„Geschlafen habe ich", war die Antwort Moltke's. Der Kaiser hörte das mit Lächeln an.

„Ich hoffe", fuhr er zu Moltke gewendet fort: „Ich hoffe, daß Sie mit dem, was in diesem Jahre dienstlich an Sie herantreten wird, zufrieden sein werden."

Die Generale nahmen dann Aufstellung, es reihten sich an einander die Generale v. Blumenthal, v. Stiehle, v. Pape, v. Waldersee, v. Heuduck, dann die Divisions-Generale, deren Reihe Generallieutenant Graf Wartensleben schloß. Der Kaiser ging die Reihe der Generale entlang, reichte jedem die Hand und richtete an ihn einige freundliche Worte. Etwas ausführlicher gestaltete sich die Ansprache, die der Kaiser an den General von Heuduck richtete. Derselbe war, wie jetzt verlautet, um seinen Abschied eingekommen und zur Betreibung des Gesuches nach Berlin gekommen. Am Schluß des Gespräches, das der Kaiser mit General v. Heuduck führte, sagte der Kaiser:

„Sie sind noch viel zu jung zum Abschied, ich kann Sie noch nicht entbehren."

Der General v. Heuduck verbeugte sich schweigend.

Die mit erhobener Stimme gemachte Bemerkung, daß die Hauptaufmerksamkeit der Generäle in diesem Jahre die Kaiser-Manöver, welche das dritte Corps und das Gardecorps abhalten, in Anspruch nehmen würden, wiederholte der Kaiser noch zweimal in ähnlichen Wendungen. Auch diese Worte machten, wie berichtet wird, auf die Versammelten den Eindruck, als wolle der Kaiser ernstliche Eventualitäten damit abweisen, und da der Kaiser, wie unser ⚖-Correspondent mittheilte, ausdrücklich das Einlaufen von Berichten über eine **beruhigende Gestaltung der politischen Lage** hervorhob, darf man sich für berechtigt halten, den 1. Januar als den Beginn einer neuen besseren Entwickelungphase der europäischen Politik anzusehen.

Berathungen über das „Goldgesetz".

In Sachen der Vorbereitung des Entwurfs eines Goldgesetzes hören wir, daß gegenwärtig commissarische Berathungen stattfinden, an welchen betheiligt sind: Der Ober-Berghauptmann Dr. Huyssen, Geh. Bergrath Eskens, seitens des Reichsjustizamts Geh. Rath Gutbrod, seitens des Auswärtigen Amts Geh. Rath Dr. Kayser, Legationsrath Giemerich und der Reichscommissar Dr. Göring, seitens der Südwestafrikanischen Gesellschaft Dr. Hammacher und Ober-Bürgermeister a. D. Weber.

Die Minenconcession im Hererolande.

Es wird bestätigt, daß alle etwaigen Streitigkeiten, welche im Gefolge der Minenconcession im Hererolande hätten entstehen können, schon seit dem November 1887 beseitigt sind. Streitigkeiten oder vielmehr Zweifel konnten überhaupt nur dadurch erwachsen, daß neben der Südwestafrikanischen Gesellschaft noch der Fabrikant von Lilienthal aus Elberfeld Ansprüche erhob. Diese Zweifel sind durch einen Vertrag aus dem gedachten Monat beseitigt, wonach Herr v. Lilienthal gegen eine bestimmte Abfindung seine Rechte auf die Südwestafrikanische Gesellschaft übertrug und derselben als Mitglied beitrat. Es ist klar, daß jetzt allerlei Prätendenten auftreten, um aus den unbegründetsten Rechtstiteln eine Betheiligung an dem Goldfunde für sich in Anspruch zu nehmen. Diesen Versuchen wird mit aller Entschiedenheit entgegengetreten werden. Was speciell Herrn Ingenieur Scheidweiler betrifft, so war derselbe Agent des Herrn v. Lilienthal und konnte, wenn überhaupt, nur für diesen Gerechtsame erwerben, welche, wie erwähnt, jetzt auf die Südwestafrikanische Gesellschaft übergegangen sein würden.

Der Hader im Lager der Cartellfreunde.

„Und es wellet und siedet und brauset und zischt" in den Organen der Cartellparteien weiter. „Post" und „Kreuzztg." liegen sich jeden Tag in den Haaren. Während das Organ der Conservativen, deren Hintermänner und Freunde thatsächlich in der conservativen Partei die Führung in der Hand haben, es für ausgemacht ansieht, daß „eine Wiederannäherung der Nationalliberalen an die Freisinnigen" kommen werde, welche, wie der „Kreuzzeitung" wohlbekannt ist, „von gewissen Führern des Nationalliberalismus **im Stillen positiv begünstigt** wird", triumphirt die „Post" heute darüber, daß „das Cartell durch die Probe bei der Zollvorlage erheblich befestigt in das neue Jahr übergegangen" und der ohnmächtigen Feindschaften spottet. Die „Post" schreibt sich und der freiconservativen Partei das Verdienst zu, daß es bei den Getreidezöllen nicht zum Bruch zwischen den Cartellflügeln kam. Ergötzlich ist die Motivirung der „Post". Die Freiconservativen — sagt sie — hätten zugegeben, daß hohe Kornzölle ihr Bedenkliches hätten, und „damit einen mittleren Standpunkt zur Geltung gebracht, welcher Berührungspunkte nach beiden Seiten bot". In diesem Bestreben sei sie „unterstützt durch die **weise Zurückhaltung** der namhaftesten Führer und Blätter der nationalliberalen Partei". Hier also rühmt die „Post", was neulich die „National-Ztg." voll Zornes bestritten hat. Diese „mittlere Stellung" der Reichspartei, von der aus man die Berechtigung der Bedenken zugiebt, aber mit Pauken und Trompeten für die höchsten Zollsätze bei der Abstimmung eintritt, das ist eine äußerst komische Erscheinung. So wird es weiter gehen, so lange das ganz unnatürliche Bündniß fortdauert. Die „Post" täuscht sich übrigens sehr, wenn sie meint, auf der linken Seite sei man lebhaft bestrebt, dem Cartell, wo es geht, ein Bein zu stellen. Was geschehen ist, kam für die linke Seite nicht mehr unerwartet. Es waren lediglich die Consequenzen der Haltung eines großen Theiles der nationalliberalen Partei in den Jahren 1878/80. Wer die Vortheile des Cartells hat und welche Rolle der Liberalismus dabei spielt — das ist einem großen Theile der Wähler im Lande — auch nationalliberalen — schon jetzt klar und wird es noch immer mehr werden. Das Cartell wird seine Mission erfüllen, aber ein Theil derjenigen, welche es abschlossen, werden vergeblich auf die Ernte von dem warten, was sie ausgesät haben.

Uebrigens sind nicht alle der „Post" näherstehenden Cartell-Organe so freundlich gegen die Nationalliberalen wie die „Post". Die officiöse „Leipziger Ztg." liest ihnen für die Behauptung der „Nat.-Ztg.", daß die Nationalliberalen einen maßgebenden Einfluß auf das Zustandekommen des Socialistengesetzes haben würden, gehörig den Text. Die bekanntlich der sächsischen Regierung sehr nahestehende „Leipz. Ztg." meint, man könne der Nationalliberalen **auch wohl entbehren** und die Vorlage **mit Hilfe des Centrums** durchsetzen, nöthigenfalls um den Preis, daß man dem Centrum die Unterstützung der Conservativen für Aufhebung des Jesuitengesetzes verspreche.

Das ist deutlich! Bei der Zollverlage hat man auch nach der Unterstützung der Nationalliberalen nicht gefragt. Der 21. Februar und das Cartell haben allerdings die Frucht gezeitigt, daß die Regierung und die Conservativen in **zwei**, ja in **drei** verschiedenartigen Combinationen eine Majorität bilden können.

Die Entscheidungen der Gerichte in Sachen des Weins.

Bei der Berathung des Gesetz-Entwurfs betr. den Verkehr mit Wein ist wiederholt auf die **Rechtsprechung der Gerichte** bei der Anwendung des Nahrungsmittel-Gesetzes auf Wein Bezug genommen worden.

Es liegt jetzt eine authentische Uebersicht der im Reichsgesundheitsamt gesammelten gerichtlichen Entscheidungen vor.

Bezüglich des Handels mit Kunstwein, d. h. Wein ohne Traubensaft oder nur mit sehr geringen Mengen Traubensaft hergestellt, sind bahnbrechend zwei Entscheidungen des Reichsgerichts vom 17. Januar 1881, durch welche ausgesprochen wurde, daß § 10 des Nahrungsmittel-Gesetzes nicht nur dann anwendbar sei, wenn der unmittelbare Abnehmer über die wahre Beschaffenheit des verfälschten oder nachgemachten Weines in Unkenntniß gelassen würde, sondern auch dann, wenn die Fabrikation des Weins bewußtermaßen dazu diene, trotz einer Aufklärung des unmittelbaren Abnehmers — sei es unmittelbar oder mittelbar — das Wein erwerbende Publikum zu täuschen. Bezüglich des Mouillirens oder Verschnitts (mit Wasser und Sprit, namentlich bei ausländischem Rothwein üblich), auch Avinirens — letzteres streng genommen nur Zusatz von Sprit — weichen die gerichtlichen Entscheidungen je nach der Menge des Zusatzes und der in der betreffenden Gegend herrschenden Auffassung der Sachverständigen ab. Bei der Danziger Entscheidung muß berücksichtigt werden, daß die Verkäufer durch Bemerkungen in den Facturen, Preis-Verzeichnissen, sowie auf den Etiketten (Facon, etikettirt, nommé oder dergleichen) dem Publikum die Möglichkeit geboten haben, sich davon zu überzeugen, daß der Wein nicht reiner Naturwein sei. Bremen und Kiel haben derartigen Bezeichnungen erhebliche Bedeutung nicht beigelegt. Von Interesse sind folgende Ergebnisse des Danziger Weinprozesses: Darnach ist die Mouillage zuläßig, wenn Wasser, Alkohol und Zucker nur in geringer Menge gebraucht werden und also, da sie bei der erforderlichen längeren Lagerung wieder verdunsten, das Quantum nicht vermehren. St. Estéphe, St. Emilion, St. Julien, Château Léoville sind nur Gattungsnamen für billige Weine geringer Qualität mit französischem Charakter. Dieselben werden **bereits in Frankreich** durch Verschnitt unter Zusetzung anderer, selbst ausländischer Weine ähnlichen Charakters hergestellt und zum Verkauf gebracht. Deutsche Weine seien besonders geeignet zu derartigen Zusätzen, weil sie den Character des französischen Weins nur wenig tangiren. Unter dem Namen „Graves" (auch Franzwein) denkt sich das Publikum im Osten Deutschlands gar nicht mehr französische Weine, will vielmehr nur einen billigen Wein süßlichen Geschmacks haben. Moselblümchen ist keine besondere Art von Wein, sondern nur ein solcher von moselähnlichem Charakter! Ein „süßer Ungarwein", welcher mit 1,25—2 Mk. für die Flasche verkauft wird, ist auch im Ursprungsland nur reines Kunstproduct aus herbem Ungar unter Zusatz anderer Weine, wie italienischer, österreichischer u. s. w., ferner von Rosinen, Zucker u. dgl. Portwein ist heute nicht allein der in der Gegend von Oporto wachsende und von dort exportirte, sondern jeder vorzugsweise spanische oder portugiesische Wein mit dem Charakter des Portweins. Dasselbe gilt bezüglich eines „Madeira" für 1,50—2 Mk. per Flasche, der aus echtem Madeira mit Sprit (2,38 Proc.) und Wasser (11,90 Proc.) hergestellt war.

Bezüglich des Gallisirens (Abstumpfen der Säure durch Wasser, Erhöhung der Süße durch Zucker vor oder während der Gährung; mißbräuchlich auch später unter Einleitung einer neuen Gährung) und des Patiotisirens (Aufgüsse von Zuckerwasser — auch wiederholte — auf die Trester und Mischung dieser vergohrenen Aufgüsse mit dem wirklichen Wein) wird bemerkt: „Diese Manipulationen kommen eigentlich nur in den weinbauenden Gegenden vor; der Verkauf als Wein schlechthin ist in diesen Gegenden in der Regel bestraft worden; in den weineinführenden Gegenden kann die Manipulation — wenn gut gemacht — nicht entdeckt werden, weil die Chemie im Stiche läßt." Verurtheilungen sind erfolgt in Neuwied, Metz, Landau, Colmar und Coblenz. Der bloße Zusatz von reinem Zucker und das Chaptalisiren (Entsäuren mittelst Marmormehls und Zusatz von Zucker) sowie das Verschneiden verschiedener Weinsorten ist bisher auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes, soweit bekannt, nicht bestraft worden.

Endlich liegen noch eine Anzahl Entscheidungen verschiedener Gerichte vor, welche eine einheitliche Anwendung des Nahrungsmittelgesetzes*) nicht erkennen lassen.

Der Streit unter den Socialdemokraten Berlins spinnt sich immer weiter. Die socialdemokratischen Reichstagsabgeordneten hatten die über die Frage der Opportunität der Betheiligung an den Communalwahlen in die Haare gerathenen Radicalen und Gemäßigten in der Partei zu versöhnen gesucht, jedoch ohne Erfolg. Die Gemäßigten hatten nun zwar die Genugthuung, ihrem Candidaten, Cigarrenfabrikant Splettstößer, zum Siege zu verhelfen. Die Radicalen, deren Einfluß insofern ein bedeutender ist, als zu ihnen die Führer und Hauptleute der geheimen Organisation gehören, erlassen nun mit der Unterschrift „Spreewaldt" eine Erklärung, in der sie sagen:

„Uns ist Herr Splettstößer völlig unbekannt und lehnen wir deshalb selbstverständlich auf das entschiedenste jede Verantwortlichkeit für die Thätigkeit des neuen Stadtvaters im Vorhinein ab!"

Diese Erklärung involvirt zugleich ein Mißtrauensvotum für die Stadtverordneten Görcki und Tutzauer, welche die Wahl Splettstößers ganz energisch betrieben. Herr Singer, dem die herrschende Strömung in der hiesigen Socialdemokratie nicht unbekannt, ist von seinen Collegen in der Stadtverordneten-Versammlung schon sehr weit abgerückt, er hat sich vollständig reservirt bei der Agitation für die Communalwahlen verhalten und auch das von den übrigen socialdemokratischen Stadtverordneten erlassene Circular wegen Gründung eines Arbeiterbundes nicht unterzeichnet.

Ueber die Wirksamkeit der Preiscoalitionen, welche gegenwärtig in unserem wirthschaftlichen Leben eine so hervorragende Rolle spielen, bieten die neuesten Nachrichten über die Lage der Eisenindustrie recht lehrreiche Beläge dar. Was zunächst die Roheisenproduction anlangt, so wird, nach officiellen Angaben, sowohl aus Oberschlesien, wie aus dem rheinisch-westfälischen Revier über fortschreitende Besserung berichtet. Die Vereinigungen zum Zweck gemeinsamen Verkaufs der Production beginnen ihre volle Wirkung auszuüben; nicht allein hat die Production des letzten Semesters von 1887 zu einem gewinnnbringenden Preise verschlossen werden können, auch für 1888 steht bei Fortdauer des Verbandes ein gleich günstiges Resultat in Aussicht. Ganz anders lauten aber die Berichte über die Stab- und Walzeisen-Werke, obwohl diese Fabriken ihrerseits ebenfalls Conventionen zur Hochhaltung der Preise auf dem inländischen Markte abgeschlossen haben. Vor allem in der „Rhein.-Westf. Ztg." wird darüber geklagt, daß unter den hohen Preisen, auf welche die coalirten Hochofenwerke halten, alle Roheisen verarbeitenden Werke schwer leiden. Die Etablissements der Stab- und Walzeisen-Fabrikation sind gegenwärtig in die üble Lage versetzt, daß die Preise für ihre Erzeugnisse keineswegs mehr den gesteigerten Roheisenpreisen entsprechen. Läßt sich dieses Mißverhältniß nun auch für den inländischen Markt durch die Thätigkeit der bereits bestehenden Verbände, d. h. durch eine weitere Erhöhung der Preise für die Stab- und Walzeisen-Fabrikate, ausgleichen, so versagt doch dieses Mittel für den ausländischen Markt, auf welchen unsere Eisen- und Stahlindustrie heute nahezu mit der Hälfte ihrer Production angewiesen ist, seine Wirkung. „Auf Basis des heutigen Roheisenpreises wird der Export von Stabeisen gradezu unmöglich", urtheilt z. B. das oben genannte Organ der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie. Wie beim Stabeisen, liegen die Verhältnisse beim Walzdraht. Nur diejenigen Werke, welche selbst mit Hochöfen ausgerüstet sind und also nur selbstproducirtes Roheisen ohne künstliche Vertheuerung zu verarbeiten haben, befinden sich in einer besseren Lage und können das Exportgeschäft aufrecht erhalten.

Im übrigen, meint die „Rhein.-Westf. Ztg.", sei die schleunigste **Einführung einer Export-Bonification** dringend geboten. Damit werden also die äußersten Consequenzen des bestehenden Schutzzollsystems gezogen. Alle Behauptungen, daß die deutsche Exportindustrie ihren Absatz, trotz der Schutzzölle, immer weiter ausgedehnt habe und auf dem Weltmarkte allen Nationen gewachsen sei, werden in dem Augenblicke hinfällig, wo der Schutzzoll selbst zu seiner vollen Wirkung gelangt. Die Hochofenwerke in Rheinland-Westfalen wie in Oberschlesien haben unter Benutzung des bestehenden hohen Zollschutzes eine Preiscoalition geschlossen, der sich alle Roheisen verarbeitenden Industrien wohl oder übel fügen müssen; sofort ertönt aus den Industrien die Klage, daß sie unter solchen Umständen gar nicht mehr concurrenzfähig auf dem Weltmarkte seien, und wenn sie ferner Absatz für ihre Erzeugnisse erhalten sollten, der Staat ihnen die Vertheuerung des Roheisens, welche die Roheisen-Producenten in ihre Taschen stecken, aus seiner Kasse wieder ersetzen müsse.

Ohne Exportprämien kann unter einem wirksamen Schutzzollsystem keine große Exportindustrie bestehen — das ist die Lehre, welche durch die praktischen Erfahrungen mit der bestehenden Zollpolitik immer mehr bestätigt wird und in gleichem Maße immer eindringlicher vor dem Weiterschreiten auf dem einmal eingeschlagenen falschen Wege warnt.

Rom beim Papstjubiläum.

Der Papst hat es bisher vermieden, in seinen Allocutionen eine directe Kritik an den letzten Maßregeln Crispis zu üben, indessen steigt, wie man dem „B. Tagebl." meldet, die Spannung zwischen der liberalen und clericalen Partei zusehends. Die päpstlichen Organe heben enthusiastisch die vorgestrige Feier hervor und fordern zur Fortsetzung des Kampfes um die Rückgabe Roms auf. Die fremden Regierungen seien über die vorgestrige Massenkundgebung in der Peterskirche höchst überrascht und würden daher den obigen Kampf unterstützen. Vorgestern fanden in vielen Städten liberale Demonstrationen statt. In sämmtlichen Theatern verlangte das Publikum die Königshymne. Bezüglich der Absetzung des Herzogs von Torlonia erklärt die clericale „Voce de la verita", der allerhöchste Einfluß, womit nicht derjenige des Königs gemeint sei, hätte Torlonias Entschlüsse gelenkt und denselben schließlich zum Widerstand gegen Crispi ermuthigt, als letzterer dem Bürgermeister die freiwillige Demission nahelegte. Auch gestern war das Straßenleben Roms von dem Clerus und dem Pilgerelement beherrscht. Das Benehmen der liberalen Bevölkerung ist musterhaft; kein Pilger wurde insultirt, trotz des provocirenden Auftretens der Fremden, namentlich des französischen Clerus.

Ueber die schon erwähnte **Feier in der Peterskirche** wird dem „B. T." noch gemeldet:

Der gestern von dem Papste in der Peterskirche celebrirten Messe wohnten etwa 50 000 Personen an. Bei dem Eintritt in die Peterskirche entstand ein fürchterliches Gedränge, viele Damen wurden ohnmächtig, andere verletzt; der Sicherheitsdienst war im höchsten Grade ungenügend. Unter der Menge, welche schon seit Mitternacht den Petersplatz besetzt hielt, brach mehrmals eine Panik aus, welche ohne das energische Einschreiten der Bersaglieri eine Katastrophe herbeizuführen drohte. Zwei Infanterieregimenter schlossen den Petersplatz von der andringenden Bevölkerung ab. Innerhalb der Kirche spielte sich eine fanatische **politische Demonstration** ab; bei dem Einzug wie bei dem Abgang des Papstes, der auf einem Tragsessel hinter den Cardinälen und dem Hofstaat erschien, brach ein großer Theil der Menge in brausende Hochrufe auf den „Papstkönig" aus; andere riefen; „Hoch das befreite Rom!" „Nieder mit den Usurpatoren!" Der Papst sah äußerst angegriffen aus; er trug die von dem Kaiser Wilhelm gewidmete Mitra, später die von der Stadt Paris geschenkte Tiara. Die Mehrzahl des Publikums bestand nicht aus Römern, sondern aus Pilgern und Geistlichen aller Länder. Bei dem Verlassen der Kirche ertheilte der Papst mit klangvoller, wenn auch etwas bewegter Stimme der Menge den apostolischen Segen.

Der leonische Stadttheil, welcher fast ausschließlich von Beamten des Vaticans bewohnt wird, hatte in den päpstlichen Farben geflaggt. Die Illumination blieb trotz der ungeheuren Anstrengungen der römischen Geistlichkeit kärglich; selbst mehrere Kirchen hatten es unterlassen, zu illuminiren; außer den Palästen der Aristokratie und den Cultusgebäuden der Convicte war fast kein Haus beleuchtet. Der Papst seinerseits condolirte dem abgesetzten Bürgermeister von Rom, Herzog v. Torlonia, welcher, wie gemeldet, seinen Posten verloren, weil er dem päpstlichen General-Vicar zum Jubiläum Leos XIII. eine officielle Glückwunsch-Visite abgestattet hatte.

Deutschland.

* **Berlin, 2. Jan. [Das Befinden des Kronprinzen.]** Wir haben dieser Tage eine Depesche gebracht, wonach in San Remo eine Mittheilung des Herrn Geh. Medizinalraths Prof. Dr. **Thiersch in Leipzig** eingegangen sei, daß derselbe nach dem neuesten Stand des Kehlkopfleidens des Kronprinzen der Ansicht zuneigt, daß eine Krebserkrankung nicht vorliege. Das „Leipz. Tagebl." berichtet nun: Wir haben uns an Herrn Professor Dr. Thiersch, den berühmten Leiter unseres städtischen Krankenhauses St. Jacob, mit der Anfrage gewendet, ob die betreffende Mittheilung begründet sei, und es hat darauf Herr Geh. Medizinalrath Thiersch die Güte gehabt, uns Folgendes zu erklären:

---

*) Nach § 10 al. 1 des Nahrungsmittelgesetzes wird mit Gefängniß bis zu sechs Monaten und mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft, wer zum Zwecke der Täuschung in Handel und Verkehr Nahrungs- oder Genußmittel nachmacht oder verfälscht

„Ich ersuche Sie, den betreffenden Mittheilungen Folgendes hinzuzufügen: Professor Thiersch ist allerdings der Ansicht, daß **die Diagnose „Krebs" nicht haltbar sei,** wenn wirklich die Drüsenanschwellungen vollkommen zurückgegangen und Geschwürsflächen im Innern des Kehlkopfes vernarbt sein sollten. Es ist jedoch nicht richtig, daß Professor Thiersch ein Schreiben in diesem Sinne nach San Remo gerichtet hat, wohl aber hat er auf Befragen einer befreundeten Persönlichkeit eine Ansicht, mit der er nicht allein stehen wird, mitgetheilt, und diese hat darüber nach San Remo berichtet."

Aus San Remo wird der „Bresl. Ztg" vom 2. Januar gemeldet: Die katarrhalischen Erscheinungen haben noch nicht nachgelassen. Die Stimme des Kronprinzen ist schwach und umflort.

* **[Der Ausspruch des Prinzen Wilhelm.]** Die „Kreuzztg." bezeichnet die von dem „Deutschen Tageblatt" mitgetheilte Nachricht, daß Prinz Wilhelm versichert habe, er sei kei nAntisemit, als eine **Legende.** Mögen die „Nationalzeitung" und ihre Commerzienräthe, so bemerkt die „Kreuzztg.", „uns mit ihren Aengsten vom Halse bleiben. Bei indischen Vogelnestern und Erdbeeren zu einer Mark das Stück läßt sich's schon leben, auch wenn das Herz nicht ganz beruhigt ist."

* **[Sitzung des Ministeriums.]** Gestern Mittag 12 Uhr fand eine Sitzung des preußischen Staatsministeriums statt.

* **[Regimentsverlegung.]** Wie das „D. Tagebl." erfährt wird das 22. Regiment von Rastatt nach Glatz und das 132. Regiment von Glatz nach Rastatt verlegt werden.

* **[Titelverleihung.]** Dem früheren Gesandten und jetzigen Hofmarschall des Kronprinzen, Grafen Radolinski ist von dem Kaiser der Titel Excellenz verliehen worden.

* **[Südwestafrikanische Gesellschaft.]** Wie die „Pol. Nachr." hören, steht die Südwestafrikanische Gesellschaft, deren einer Director neulich verstorben ist, mit einem früheren Staatsmanne wegen Uebernahme der Direction in Verbindung.

* **[Die Socialdemokraten unter dem neuen Socialistengesetz.]** Wird die Expatriirung für die socialistischen Reichstagsabgeordneten eingeführt, so erklärt der Züricher „Socialdemokrat", so werden die Socialisten aufhören zu wählen. Damit verliere allerdings die socialistische Partei ein Bildungsmittel, dies ändere aber nur die Form, den Charakter, vielleicht auch das Tempo der socialistischen Bewegung, die Bewegung werde keine so rührig methodische sein wie bisher, die Leidenschaften werden mehr sprechen als der Verstand. Die Führer, welche außer Landes getrieben werden, könnten alsdann nicht mehr die Verantwortlichkeit für den Gang der Bewegung in Deutschland übernehmen und müßten die Verantwortung für alles, was kommt, den Urhebern des Socialistengesetzes überlassen.

* **[Aufruf für die Berliner Stadtmission.]** Im Gegensatz zur „Magdeb. Ztg." versichert der „Reichsbote", daß der Aufruf längst verfaßt ist und in vielen Exemplaren im Lande circulirt. „Ebenso falsch wie die desfallsigen Behauptungen sind die Behauptungen, daß keine neue Versammlung einberufen würde, und daß Prinz Wilhelm sich nicht mehr mit der Sache befassen werde. — Die Herren täuschen sich gewaltig, wenn sie glauben, Prinz Wilhelm weiche vor dem wüsten Lärm dieser Presse zurück, zumal in einer Sache, deren Güte über jeden Zweifel erhaben ist. Dazu denkt der edle Sproß des Hohenzollernhauses viel zu groß, hochherzig und tapfer. Das werden die Herren erfahren! sie brauchten ihr Gewissen nicht mit immer neuen Unwahrheiten zu belasten; sie erreichen damit doch nichts." — Es wäre doch interessant, bemerkt dazu die „Freis. Ztg.", die Unterschriften des Aufrufs kennen zu lernen. Oder circulirt der Aufruf nur, um Unterschriften erst zu erhalten?

* **[Die Reblausgefahr.]** Der Gefahr, welche dem deutschen Weinbau durch die Reblaus droht, soll nunmehr dadurch entgegengetreten werden, daß man die Kenntniß der Mittel und Wege zur Beseitigung des Uebels soweit als möglich zu verbreiten sucht. Wie rheinische Blätter mittheilen, beabsichtigt zunächst die Aufsichtscommission der Reblausangelegenheiten für das Großherzogthum Hessen, für sämmtliche Weinbaubezirke des Landes Sachverständige heranzubilden. Um dies zu ermöglichen, wird im Anfang des nächsten Jahres in Worms ein unentgeltlicher, sechstägiger Reblauscursus, in welchem auch die sonstigen Rebschädlinge besprochen werden sollen, eröffnet werden.

Breslau, 1. Januar. Die „Schles. Ztg." schreibt: „In oberschlesischen Blättern wird seit kurzem lebhaft die Frage einer Theilung des **Regierungsbezirks Oppeln** erörtert. Man sucht und findet Gründe für die Behauptung, daß zu der demnächstigen neuen Regierungshauptstadt in Oberschlesien die Stadt Gleiwitz ausersehen sei. Alle diese Betrachtungen sind müßige Arbeit und jedes thatsächlichen Inhalts entbehrend. Vor etwa zwei Jahren ist an zuständiger Stelle die Frage erwogen worden, ob nicht die Provinz Schlesien besser in vier (statt wie bisher in drei) Regierungsbezirke zu zerlegen sei; die Erwägungen haben aber zu keinem Ergebniß geführt, und die Frage ruht wieder, voraussichtlich um nicht so bald wieder auf die Tagesordnung gesetzt zu werden. Wir können dem hinzufügen, daß auch von einer politischen Theilung des Regierungsbezirks Düsseldorf keine Rede ist. Es handelt sich dort lediglich um eine Abgrenzung des umfangreichen Apparats der Selbstverwaltungsbehörden.

Posen, 3. Januar. **Zur Ansiedelungsfrage** schreibt man der „P. Z." aus der Provinz:

„Da die auf den Colonisationsgütern zu etablirenden Ansiedler durchweg Deutsche sind und großentheils aus anderen Provinzen stammen, so dürfte es sich empfehlen, den zu errichtenden Colonien baldmöglichst deutsche Namen zu geben. Viele der Ansiedler sind thatsächlich nicht im Stande, den Namen ihres neuen Wohnorts richtig auszusprechen oder zu schreiben."

Da es sich in dem vorliegenden Falle um die Begründung neuer Niederlassungen handelt, so finden wir die Forderung ganz berechtigt, möchten aber dann wünschen, daß die Namen nicht durch Verunstaltung der alten polnischen Namen geschaffen, sondern wirklich neu gegeben werden.

München, 2. Januar. Der Redacteur Morgenstern (Socialdemokrat) ist auf den Antrag der Polizeidirection durch Verfügung des Ministers des Innern aus Baiern **ausgewiesen** worden.

Münster, 31. Dezember. Die **Zahlmeister-Affäre** ist, nachdem sie schon vor mehr denn einem Jahre durch das Urtheil der Militärgerichte ihren Abschluß gefunden zu haben schien, auf Veranlassung des Kriegsministers im verflossenen Herbst von neuem aufgenommen und die Untersuchungen gegen die Betheiligten nochmals geführt worden. Das für die betreffenden Zahlmeister höchst unangenehme Verfahren einer nochmaligen Untersuchung und die dadurch bedingten Nachtheile, als Außerdienststellung u. s. w. sind nunmehr, voraussichtlich beendet, indem das hiesige Militärgericht bezüglich der drei hiesigen Zahlmeister sein Urtheil abgegeben hat. Dasselbe ist jedoch den in Betracht Kommenden noch nicht bekannt gegeben, da es vorher vom Kriegsminister, dem es jetzt vorliegt, bestätigt werden muß; derselbe hat sich, entgegen dem sonstigen Verfahren, in dieser Angelegenheit das Bestätigungsrecht persönlich vorbehalten. Erst nach geschehener Bestätigung darf die officielle Publication des Urtheils erfolgen. Das erste Urtheil lautet für die drei hiesigen Zahlmeister auf Freisprechung. Ganz außerhalb der Angelegenheit der erwähnten Zahlmeister, welche durch die Wolank'schen Lieferungen in die Untersuchung gezogen worden sind, steht die Sache des Zahlmeisters S. vom hiesigen Trainbataillon, der nun ca. zwei Jahre ununterbrochen in der Untersuchungshaft sich befindet, ohne daß ein Urtheil erfolgt wäre. Die ganze Zahlmeisteraffäre schwebt nun schon im dritten Jahre und besonders die jetzt auf directe Anordnung des Herrn Kriegsministers geschehene nochmalige Untersuchung liefert den Beweis dafür, wie strenge der Kriegsminister die Aufrechterhaltung der Zucht und Ordnung im Heere überwacht und wie unermüdlich er ist im Aufspüren des Grundes eines zu Tage getretenen Uebels.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 2. Januar. Der Cultusminister richtete an den Fürst-Primas eine Zuschrift, betreffend eine gründliche **Reform der Priesterseminarien,** insbesondere die Aufhebung der kleineren Seminarien.

Frankreich.

* **[d'Andlau.]** Der Ordensrath der Ehrenlegion faßte dieser Tage einen Beschluß, den man schon lange erwartet hatte: die Suspension aller Rechte und Vorrechte, welche mit den Decorationen des Generals d'Andlau, den ausländischen sowohl als der Ehrenlegion, verbunden sind, so lange er sich nicht vor Gericht gestellt hat oder das über ihn verhängte Urtheil definitiv rechtskräftig geworden ist.

Italien.

Rom, 2. Januar. Der **König** empfing gestern die Deputationen des Parlaments sowie der großen Staatskörper. Nachts waren sämmtliche Kirchen und der Kirche gehörigen Institute und Gebäude erleuchtet.

Rom, 2. Januar. In **Norditalien** rief ein stetiger **Schneefall** große Verkehrsstockungen hervor. Die deutsche Post fehlt gewöhnlich mehrere Tage nacheinander und geht öfters sogar gänzlich verloren. In Bologna drückte die Schneelast das Bahnhofsdach ein; es gab viele Verletzte, auch Todte.

Rußland.

Petersburg, 30. Dezember. In **Gatschina** beim **Kaiser** waren am 28. Dezember, wie der „Grashdanin" berichtet, u. a.: der Minister des Aeußern, Staatssecretär v. Giers, der Domänenminister, Staatssecretär Ostrowski und der Präsident des Ministercomitees, Wirklicher Geheimrath N. Ch. v. Bunge. Der Zar äußerte sich bei dieser Gelegenheit sehr ungehalten wegen des überflüssigen Einschreitens von Militär bei den **Moskauer Studenten-Unruhen,** nachdem er aus dem Munde des in hoher Gunst stehenden Adelsmarschalls Grafen Scheremitiew die bezüglichen Einzelheiten gehört. Dieser mißt die Hauptschuld an den blutigen Vorgängen der übermäßigen Aengstlichkeit des General-Gouverneurs Fürsten Dolgorukow bei, welcher trotz des Einspruches des Universitätscurators, der sich verpflichtete, die Studenten ohne Militär zur Ruhe zu bringen, Kosaken einschreiten ließ. Der Student, welchem ein Kosak ein Auge ausstach, ist der Sohn einer vornehmen Familie, Bobinski, welche klagbar auftrat. — Was die **Studenten-Unruhen in Petersburg** betrifft, so sollen die meisten Minister dem Zaren erklärt haben, daß dieselben jedes politischen Charakters entbehrt haben und lediglich durch berechtigte Unzufriedenheit mit den neuen Statuten hervorgerufen seien.

Moskau, 28. Dezbr. Auf Initiative des Grafen L. N. Tolstoi ist hier ein **Mäßigkeitsverein** gegründet worden, welcher jetzt bereits gegen 60 Mitglieder zählt. In den hiesigen Zeitungen findet sich folgende Copie der Verpflichtungen der Mitglieder, welche den „Verein gegen die Trunksucht" bilden, veröffentlicht: In Anerkennung des gewaltigen Uebels und Unglücks der Trunkenheit haben wir, Ende unterzeichnete, uns verpflichtet: erstens, selbst niemals Alkohol zu uns zu nehmen, weder Wodka, noch Wein, noch Bier, noch Meth; zweitens, weder Alkohol zu kaufen, noch damit andere zu bewirthen, und drittens, nach Kräften andere Personen, insbesondere junge Leute und Kinder, von der Schädlichkeit des Trunkes und den Vorzügen der Enthaltsamkeit zu überzeugen und Personen in unseren Verband hineinzuziehen. Wir bitten alle, die mit uns einverstanden sind, sich eine derartige Liste anzulegen, auf ihr die neuen Brüder und Schwestern zu notiren und uns alsdann mitzutheilen. Wir bitten diejenigen, welche aus irgend einem Grunde ihre Zustimmung zurückziehen, uns hiervon zu benachrichtigen.

Amerika.

* **[Vorbereitungen zur Präsidentenwahl in der Union.]** Die „N. H.-Z." berichtet unter dem 20. Dezember 1887:

Der Erfolg, welchen die Demokraten mit Hilfe der unabhängigen Stimmgeber des Landes bei der letzten Nationalwahl errungen, und die Befürchtung, daß Herr Cleveland in Folge der großen Popularität, deren er sich in allen Schichten der Bevölkerung erfreut, im nächsten Jahre wieder zum Präsidenten gewählt werden könnte, haben die republikanische Partei aufgerüttelt und veranlaßt, energische Schritte zu thun, um das Ruder des Staatsschiffes wieder in die Hand zu bekommen. Zu diesem Zwecke hatten sich in letzter Zeit in allen Staaten und Territorien republikanische Clubs, d. h. rein politische Vereine gebildet, deren Streben ist, mit allen Mitteln darauf hinzuarbeiten, daß der nächste Präsident ein Mitglied ihrer Partei sei. Um ein Zusammenwirken der über das ganze Land verbreiteten Clubs zu ermöglichen, war es nothwendig, dieselben zu einer nationalen Organisation zu vereinigen, und zu diesem Behufe wurde von den Führern der Partei eine Convention von Delegaten der einzelnen Clubs einberufen, welche in letzter Woche in Newyork stattgefunden hat. Die Convention war außerordentlich gut besucht und zeigte von neuem, wie gut die republikanische Partei im allgemeinen der demokratischen gegenüber disciplinirt ist. Die Verhandlungen resultirten in der angestrebten Organisation der Clubs, welche darin gipfelt, daß sich die Clubs in jedem Staate zu sogenannten Staats-Ligas vereinigen werden, und daß diese letzteren Vereinigungen Delegaten zu ernennen haben, welche die National-Liga bilden sollen. Dadurch ist eine mächtige republikanische Organisation geschaffen, welche alles daran setzen wird, um den Demokraten bei der nächstjährigen Präsidentschafts-Wahlcampagne den Sieg streitig zu machen. Uebrigens glich die Convention auf ein Haar einer National-Convention, denn obwohl es im Programm ausdrücklich vorgesehen war, daß es sich bei der Zusammenkunft nur um eine Organisation und nicht darum handle, sich zu Gunsten des von der Partei in 1888 für das Präsidentenamt aufzustellenden Candidaten auszusprechen, erklärten sich die Mitglieder bei jeder sich darbietenden Gelegenheit so enthusiastisch für Blaine, daß kaum noch ein Zweifel darüber obwalten kann, der Staatsmann von Maine werde im nächsten Jahre von der republikanischen Partei wiederum zu ihrem Bannerträger erkoren werden. Die ganze Haltung der Majorität der Theilnehmer an der Convention hat unzweideutig gezeigt, daß Herr Blaine noch heute der hervorragendste und einflußreichste Führer seiner Partei ist, der kaum einen Rivalen zu fürchten hat. Es kann sich somit leicht ereignen, daß sich im nächsten Jahre dieselben Bewerber um das Präsidenten-Amt gegenüber stehen werden wie in 1884, d. h. Cleveland und Blaine. M n dürfte sich dann wieder auf eine sehr interessante und aufregende Wahlcampagne gefaßt machen.

Von der Marine.

* Die Kreuzer-Corvette „Luise" (Commandant Corvetten-Capitän Claussen v. Finck) ist mit der abgelösten Besatzung des Kreuzers „Habicht" und des Kanonenboots „Cyclop" am 29. Dezember in St. Thome eingetroffen und hat am 30. dess. Monats die Heimreise fortgesetzt.

Am 4. Jan.: S.-A.8.21, U.3.50; **Danzig, 3. Jan.** M.-A. 10.14, M.-U. bei Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 4. Januar, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Mildes Wetter, meist bedeckt und trübe, bei frischen bis starken und stürmischen Winden aus Südwest bis West und Nordwest mit Niederschlägen. Vielfach Nebel.

* **[Von der Weichsel.]** Bei Plehnendorf ist der Wasserstand der Weichsel nun ebenfalls erheblich gesunken. Heute betrug derselbe am Oberpegel 3,22, am Unterpegel 3,20 Meter.

* **[Das Militär-Commando],** welches im verflossenen Quartal zur Bewachung des Zuchthauses nach Mewe commandirt war, kehrte gestern von dort per Fußmarsch nach Dirschau zurück, wo dasselbe einquartiert wurde. Heute Vormittag traf das Commando unter Führung des Herrn Premier-Lieutenants Fuchs vom 5. Grenadier-Regiment mit der Eisenbahn hier ein und löste sich am Bahnhof, von wo aus die Mannschaften direct in ihre Kasernements rückten, auf.

* **[Die neue Telephon-Verbindung]** zwischen dem alten städtischen Lazareth und der Hauptfeuerwache wurde heute, unter Leitung des Herrn Branddirectors Bade, hergestellt und trat bereits in Function.

* **[Testaments-Aufnahmen.]** Als Commissarien für die Aufnahme letztwilliger Verordnungen werden im Jahre 1888 beim hiesigen Amtsgericht fungiren in den Monaten Januar und Februar Gerichts-Assessor Meyer und die Amtsgerichtsräthe Hake und Weckwardt, vom März ab neben den beiden letztgenannten Räthen der Amtsgerichtsrath Saage.

* **[Personalien.]** Der als Mitglied bei der Provinzial-Steuer-Direction zu Danzig angestellte Regierungs-Assessor Dantziger ist zum Regierungs-Rath ernannt, dem Regierungs-Buchhalter Michalski in Marienwerder der Charakter als Rechnungsrath verliehen, der Director der höheren Töchterschule zu Thorn Dr. Cunerth zum Kreis-Schulinspector der in Briesen neu eingerichteten Kreis-Schulinspectorstelle und die Oberlehrer Dr. Schmidt und Kostka in Insterburg, Tieffenbach und Fuhrmann in Königsberg sind zu Professoren ernannt worden.

* **[Bestätigung.]** Das hiesige Consistorium hat die Wahl des Pfarrers Gürtler in Glogau zum zweiten Prediger an der evangelischen Kirche in Marienburg bestätigt.

* **[Polizei-Verordnungen.]** Nach einem Special-Erlaß des Ministers des Innern vom 16. Oktober v. J. liegt es unzweifelhaft in der Befugniß der vorgesetzten Behörde, von den nachgeordneten Orts-Polizeibehörden die Vorlegung der Entwürfe der zu erlassenden Polizei-Verordnungen zu verlangen.

* **[Von Urlaub]** kehrten gestern und heute die Unteroffiziere und Mannschaften der hiesigen Garnison zurück, welche während der Feiertage in ihre Heimath beurlaubt worden waren. Von morgen ab beginnt der militärische Dienst wieder in vollem Umfange. Die seit 14 Tagen aus gemischten Truppentheilen der Garnison gestellten Wachen hören mit dem heutigen Tage auf. Von morgen ab werden die Wachen wieder bataillonsweise gestellt.

* **[Zugverspätung.]** Der heute Vormittag 9 Uhr 38 Minuten fällige Anschlußzug vom Berliner Nacht-Courirzuge traf mit 47 Minuten Verspätung ein, weil der von Berlin kommende Courirzug in Dirschau dort zu spät eintraf.

* **[Kirchliches.]** Nach den am Schluß des vergangenen Jahres vom evangelischen Oberkirchenrathe über die Verwaltung des evangelischen Kirchenwesens in den älteren preußischen Provinzen für 1886 veröffentlichten statistischen Tabellen waren in Westpreußen 184 Pfarrbezirke. Nach dem Durchschnitt berechnet, hatte jeder Bezirk 3600 Seelen. Die größten Kirchspiele hatte Ostpreußen (4400 Seelen), die kleinsten Sachsen (1500 Seelen). In **Westpreußen** kamen im Durchschnitt in 1 Pfarrbezirk vor: je 140 Taufen, 27 Trauungen, 100 Begräbnisse, von denen 54 mit kirchlicher Begleitung stattfanden. Ferner waren je 75 Confirmirte, 1610 Communicanten, 1 Uebertritt zur evangelischen Kirche. Bei den Wahlen zu den Gemeindeorganen betheiligten sich im Durchschnitt von 150 Berechtigten 27 Wähler und sind von jedem Kirchspiel durchschnittlich 170 Mk. bei den durch das Consistorium angeordneten Kirchen-Collecten eingesammelt. 1 Pfarrer starb, 2 wurden emeritirt, 16 Stellen wurden mit bisher im Amte gewesenen Geistlichen neu besetzt, 2 Predigtamtscandidaten erhielten geistliche Stellen. 100 Westpreußen studirten im Winter 1886/87 bei deutschen Universitäten Theologie. 13202 Mk. brachte die Nothstandscollecte ein und es wurden 12030 Mk. der ganzen Collecte (262880 Mk.) für Westpreußen im Jahre 1886 87 verwendet.

* **[Provinzial-Turntag.]** Der Turnverein in Insterburg hat beschlossen, die Turnvereine des Kreises I. Nordosten (Ost- und Westpreußen, Netzedistrict) der deutschen Turnerschaft einzuladen, den Kreisturntag im Juli d. Js. in Insterburg abzuhalten.

* **[Verschneidung von Rum und Cognac.]** Durch Erlaß vom 27. Dezember v. J. hat der Finanzminister die Provinzial-Steuerdirectoren rc. ermächtigt, darauf antragenden zuverlässigen **Liqueurfabrikanten** unter bestimmten Bedingungen und Controlvorschriften widerruflich zu gestatten, in dem ihnen nach Maßgabe des Regulativs, betreffend die Zollerleichterungen für den Handel mit fremden Weinen und Spirituosen, zu bewilligenden Theilungslager unter steuerlicher Controle ausländischen Rum und Cognac u. s. w. ohne Entrichtung der Eingangsabgabe mit inländischem Branntwein, für welchen die Maischbottichsteuer rückvergütet ist, zu verschneiden und demnächst in das Ausland auszuführen, sowie ferner inländischen Branntwein und Zucker, nachdem dafür die Maischbottich- bezw. Rübenzuckersteuer rückvergütet worden, zu Liqueuren, welche demnächst in das Ausland ausgeführt werden sollen, zu verarbeiten.

≏ **[Strafkammer.]** Der Kaufmann D., welcher seit dem 1. Februar 1885 hier ein Materialwaaren- und Schankgeschäft betrieb, meldete Anfang d. Js. seine Zahlungsunfähigkeit an. Bei der demnächstigen Revision der Bücher durch Herrn Concursverwalter Schirrmacher stellte sich heraus, daß D. sein Geschäft ohne eigenes Vermögen begonnen, daß er weder bei Beginn des Geschäfts noch während des Jahres 1885 eine Bilanz gezogen und keine Inventur aufgenommen hatte, daß dies erst am 31. Dezember 1886 geschehen sei. Da die Handlungsunkosten vom 1. Februar 1885 bis Ende Dezember 1886 allein ca. 6000 Mk. betrugen und das Geschäft nicht den zur Deckung dieser Kosten erforderlichen Umfang zu erreichen vermochte, so trat der Concurs ein, wobei nur 18 pCt. der Passivmasse gedeckt werden konnten. Wegen Vergehens gegen die Concursordnung durch ungenügende kaufmännische Buchführung und Unterlassung der Bilanzziehung verurtheilte der Gerichtshof den Angeklagten zu 1 Woche Gefängniß.

≏ **[Feuer.]** Heute Vormittag $9^1/_4$ Uhr war Frau ngasse No. 20 ein Schornsteinbrand, $9^1/_2$ Uhr Tobiasgasse No. 16 in der zweiten Etage ein kleiner Brand an der Treppe und einem dortigen Verschlag entstanden und um $10^1/_2$ Uhr Tagnetergasse No. 13 in einer Tischlerwerkstätte ein Sorgstuhl in Brand gerathen. Die in allen drei Fällen herbeigerufene Feuerwehr löschte die Brände sofort.

[Polizeibericht vom 3. Januar.] Verhaftet: 17 Obdachlose, 2 Bettler, 1 Betrunkener, 8 Dirnen. Verloren: 1 hellbrauner englischer Hühnerhund ist abhanden gekommen, gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Lieutenant Licht, 4. Rgt. Gefunden: 1 kleiner Zirkel, 1 Peitsche, Zeug zum Kleide; abzuholen von der Polizei-Direction hier.

d. **Ohra,** 2. Januar. Am letzten Freitage fand hier die **Bescherung für die bedürftigen Kinder** statt. In dem großen Saale der „Ostbahn" lagen auf drei langen gedeckten Tischen die Gaben, bestehend in Kleidungsstücken, Schulutensilien und Beuteln mit Naschwerk; inmitten derselben prangte ein geputzter Christbaum. Als die ausgewählten Kinder, 140 an der Zahl, sich versammelt hatten, begann die Feier mit einem Gesange; darauf hielt Herr Lehrer Schulz eine kurze Ansprache, die Kinder sangen noch einige Verse und nahmen dann an den Tischen Platz. Nun wurden sie von Herrn Mathesius mit Kaffee bewirthet, wozu das Gebäck von einigen Bäckermeistern aus Ohra, Stadtgebiet und Guteherberge gespendet war. Allen Gönnern und Freunden dieses Unternehmens gebührt lebhafter Dank.

± **Neuteich,** 2. Jan. Auf dem **Standesamt** sind im verflossenen Jahre registrirt 111 Geburten, 15 Eheschließungen, 72 Todesfälle. — Die **Naturalverpflegungsstation** wurde von 460 Personen in Anspruch genommen, am stärksten im Winter, am schwächsten in den Sommermonaten, nämlich im Januar von 37, Februar 57, März 42, April 59, Mai 42, Juni 22, Juli 20, August 16, September 25, Okt. 35, Nov. 32, Dezember von 73 Personen.

Elbing, 2. Januar. Beim Dreschen mit der Locomobile bei Herrn Leistikow-Neuhof entstand dadurch ein bedauerliches **Unglück,** daß ein Mann namens Reich, der die Aufgabe hatte, Garben von oben herunter zu reichen, ausglitt, herunterstürzte und mit dem Kopfe so unglücklich auf den Tennenriegel aufschlug, daß der Tod sofort eintrat. (Elb. Z.)

* Der Stabsarzt Dr. Kannenberg von der Unteroffizierschule in Marienwerder ist unter Beförderung zum Ober-Stabsarzt II. Klasse als Regimentsarzt zum 5. ostpr. Infanterie-Regiment Nr. 41 und der Stabs- und Bataillonsarzt Dr. Strauß vom Füsilier-Bataillon 7. ostpr. Infanterie-Regiments Nr. 44 zur Unteroffizierschule in Marienwerder versetzt worden.

-w- **Stuhm,** 2. Januar. In verflossener Nacht war auf der Besitzung des Herrn Franz Gaborowski zu Abbau Stuhm auf bis jetzt nicht ermittelte Weise **Feuer** ausgebrochen, welches Wohnhaus, Stall und Scheune zerstörte. Die Bewohner des Gehöfts lagen noch in tiefem Schlafe, als der ganze Gebäudecomplex schon in vollen Flammen stand und das Entkommen durch die Ein- bezw. Ausgänge des Wohnhauses unmöglich war; sie vermochten daher nur mittels Sprunges aus dem Fenster der Gefahr zu entrinnen. Das gesammte Mobiliar und Inventar, ferner 3 Kühe, 1 Pferd, mehrere Schweine, verschiedenes Geflügel und andere Hausthiere sind mit verbrannt, auch eine größere Geldsumme ging verloren. Sowohl die freiwillige Feuerwehr als auch die hiesige Bürgerwehr war ausgerückt, kehrte aber auf halbem Wege zur Brandstelle um, da bei dem rapiden Umsichgreifen des Brandes und der bedeutenden Entfernung des Besitzthums vom Weichbilde der Stadt Löschhilfe in jedem Falle zu spät eintreffen mußte und bei der isolirten Lage des Gehöfts eine weitere Ausbreitung des Feuers ausgeschlossen war. — Bei der am 28. vor. Monats im Forstbelauf Wolfsheide (königl. Oberförsterei Rehhof) abgehaltenen **Treibjagd** sind 40 Hasen erlegt worden.

Königsberg, 2. Januar. Das **Vorsteheramt der Königsberger Kaufmannschaft** hat an unseren **Kronprinzen** folgenden Neujahrsglückwunsch abgesendet: „Eurer k. k. Hoh., des königl. Hauses und des deutschen Volkes Stolz, nahen wir uns namens der Kaufmannschaft von Königsberg mit der unterthänigsten Bitte, unsere aus treuestem, tiefsten Herzen kommenden Glückwünsche zum Jahreswechsel gnädigst entgegennehmen zu wollen. Wenn auch fern von der deutschen Heimath, sind Ew. k. k. H. unseren Herzen besonders nahe. Unsere Stadt, die Grenzmacht des Deutschthums im Osten, ist mit unserem erlauchten Herrscherhause in guten und in schlimmen Tagen zu allen Zeiten untrennbar verbunden; die Freude unseres Herrscherhauses ist auch unsere Freude, sein Leid auch unser Leid. Ew. k. k. H., dem ritterlichen Sproß des Hohenzollernstammes, dem Helden im Kriege, dem Freunde aller Werke des Friedens, dem Vorbilde aller bürgerlichen Tugenden, trägt ein Jeder wärmste Begeisterung und Liebe entgegen; und jedes Herz erfleht für Ew. k. k. Hoheit reichsten Segen des Himmels. Diesem Gefühle namens der hiesigen Kaufmannschaft bei der Jahreswende Worte zu leihen, ist uns, denen Ew. k. k. Hoheit bei Höchstderen letzter Anwesenheit in unserer Stadt erneut so warmes Interesse gnädigst zu erkennen zu geben geruht haben, gegenwärtig unwiderstehlicher Herzensdrang. Möge Gott Ew. k. k. Hoheit theures Leben beschirmen; möge eine gütige Vorsehung dem erhabenen Erben des deutschen Reichs baldige Genesung und frohe Wiederkehr in die Heimath verleihen!" (K. Allg. Z.)

Osterode, 2. Januar. Ueber den schon gemeldeten **Brand** des fiskalischen — früher Wolff'schen — **Mühlenetablissements** berichtet man dem „Ges." noch folgendes Nähere: Die Mahl- und Schneidemühle brannte nieder, dagegen wurden das Wohngebäude, der Speicher, sowie die übrigen Wirthschaftshäuser gerettet. Da die inneren mitverbrannten Mühlen-Einrichtungen nicht fiskalisches Eigenthum waren, sondern den beiden Pächtern Jacobsohn und Mayne gehörten, so haben die Pächter einen beträchtlichen Schaden erlitten. Wie verlautet, sollen die Pächter vor kurzer Zeit bei einer Feuerversicherungsgesellschaft einen Versicherungsantrag gestellt haben, indessen noch nicht im Besitze einer Police sein.

Stadt-Theater.

Zum Benefiz für Frl. **Bendel** wurde gestern nach längerer Pause eine ältere Posse von Jacobsohn **„Der jüngste Lieutenant"** gegeben. Der sehr verdienten Benefiziantin wurde die Genugthuung, ein volles Haus vor sich zu sehen und mit allen Zeichen warmer Anerkennung empfangen zu werden, die dann auch während der Vorstellung wiederholt kundgegeben wurden. Um die Stelle einer Possensoubrette wirkungsvoll auszuführen, genügt im allgemeinen Anmuth der Erscheinung, Munterkeit des Temperaments, leichte Beweglichkeit und eine Anzahl drolliger Geberden und Ausdrucksweisen, die sich nicht allzu schwer erlernen lassen. Frl. **Bendel** besitzt nicht nur diese Fähigkeit, wozu noch kommt, daß sie auch die realistischen Partien ihrer Rollen stets in decenter, liebenswürdiger Art zu geben weiß, — sondern ihr Talent reicht erheblich darüber hinaus, weshalb sie auch im Lustspiel und im Schauspiel stets ihren Platz angemessen ausfüllt. Sie versteht zu charakterisiren und ihre Rollen zu individualisiren, wie früher Anna Schramm und Ernestine Wegner, und besitzt auch wie diese dabei die glückliche Befähigung, komische, dem Leben abgelauschte Einzelheiten mit überraschender Wahrheit nachahmen zu können. Das ist es, was ihren Coupletvorträgen außerordentliche Wirksamkeit verleiht. Frl. **Bendel** konnte daher sehr wohl die berühmte Rolle der Ernestine Wegner, den „jüngsten Lieutenant", ihrem Repertoire hinzufügen. Und sie gab gestern in ihrer glänzenden

Uniform einen zwar kleinen, ganz patenten Fähnrich und Lieutenant mit allen Drolligkeiten der Partie. Besonders zündend wirkte wieder der Vortrag des Couplets „Kommt ein Vogel geflogen". Außer dieser Rolle bietet das Stück ziemlich wenig. Es besteht, wie die meisten Jacobsohn'schen Possen, aus ganz locker zusammengefügten Scenen mit allerlei Situationskomik, die oft nicht einmal sehr komisch ist. Der gestrigen Aufführung fehlten im ganzen auch der rechte flotte Zug, wobei allerdings die sehr lange dauernden Scenenwechsel hemmend wirkten. Uebrigens ließen es Frau **Roß**, welche die verliebte Majorswittwe sehr drollig gab, die Damen **Becker** (Hedwig), **Manas** (Eva), **Widmann** (Bertha), **Komorowska** (Ursula) und die Herren **Bing** (Mitscherling) und **Müller-Fabricius** an munterem und belebtem Spiel nicht fehlen. —

Nächsten Freitag folgt wieder ein Benefiz für einen unserer eifrigsten und tüchtigsten Darsteller, Herrn **Leo Stein**. Er wird die Titelrolle in dem Bendix'schen Studentenstück „**Der lange Israel**" spielen. In den Studentenscenen werden die Herren von der Oper: Fitzau, Neydhart, Krieg, Grahl und Schnelle mitwirken und Lieder einlegen.

Vermischte Nachrichten.

* [**Verdis „Othello"**] gelangt nunmehr in der **Wiener** Hofoper zur Aufführung. Die Firma Ricordi erhält außer der Tantieme eine Einreichungsgebühr von 8000 fl.

* [**Aus der Praxis eines Berliner Schulmannes**] erzählt die „F. A. Z.": Der Stadtschulrath B. prüft in einer Gemeindeschule und fragt ein Kind: „Wie heißt das dritte Gebot?" Kind: „Du sollst den Feiertag heiligen." Schulrath: „Wohin wird man also am Sonntag gehen?" Kind: „Nach Tegel(?)." Schulrath: „Wer weiß es besser?" Anderes Kind: „Nach Weißensee!" — Lehrer: „Wir haben in Berlin zwei Standbilder Friedrich Wilhelms III., das eine vor dem Museum, das andere im Thiergarten. Kennt ihr die Denkmäler?" Alle Kinder: „Ja". Lehrer: „Wie ist der König im Lustgarten dargestellt?" Knabe: „Zu Pferde." Lehrer: „Und wie im Thiergarten?" Anderer Knabe: „Als Infanterist!" — Lehrer: „In welcher Himmelsrichtung fließt der Nil?" Knabe, auf der Wandkarte zeigend: „Himmelaufwärts!" — Der Lehrer hatte den Kindern die Geschichte Josephs erzählt, worin es heißt: Pharao ließ ihn auf einem Wagen durch das Land fahren und ausrufen, man solle ihm königliche Ehre erweisen. Lehrer: „Wodurch bewies der Pharao seine Dankbarkeit gegen Joseph?" Knabe: „Er ließ ihn durchs Land fahren in einer Droschke!"

Hirschberg i. Schl., 2. Januar. Zwischen Merzdorf und Ruhbank ist gestern Abend ein von Hirschberg **kommender Güterzug entgleist**; die gesperrte Strecke ist in Folge dessen für den Personenverkehr gesperrt.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 3. Januar. (W. T.) Das „Fremdenblatt" bespricht die **Neujahrsrede Tiszas** und sagt: Oesterreich-Ungarn werde nie einen Krieg provociren; alle seine Stämme wollten nichts als Frieden, gepaart mit Sicherheit seiner Dauer und des Ansehens und der Integrität der Interessen.

Petersburg, 3. Januar. (W. T.) Das „Journal de St. Petersbourg" äußert seine lebhafte Befriedigung über die Veröffentlichung der **geheimen Actenstücke**, wodurch das Mißtrauen beseitigt werde. Es erkennt die Geradheit und Loyalität in der Herbeiführung der Aufklärung an.

Schiffs-Nachrichten.

Rostock, 31. Dezember. Laut aus Porto Rico vom 29. Dezember eingetroffenen Telegramms ist die hiesige Bark „**Germania**" im Meerbusen von Mexiko verloren. Die Mannschaft ist gerettet.

Stockholm, 29. Dezember. Der gestrandete Dampfer „**York City**" ist gestern durch Taucher untersucht und ist am Steuerbord von oben bis zum Zwischendeck gebrochen. Der Dampfer ist gesunken, so daß das Hauptdeck 3 Fuß unter Wasser ist, und es ist derselbe als total wrack zu betrachten.

Newyork, 29. Dezember. Der Dampfer „**Newcastle City**", von Newcastle nach Newyork, strandete, wie schon kurz gemeldet ist, am 23. Dezember auf den Sandbänken von Nantucket. Alle an Bord befindlichen Personen wurden gerettet und befinden sich an Bord des Nantucket-Feuerschiffes. Der Dampfer ist total wrack geworden.

Newyork, 2. Januar. Der Hamburger Postdampfer „**Moravia**", von Hamburg kommend, heute früh hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 2. Januar. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 162 bis 166. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 122 bis 126, russischer loco ruhig, 90 bis 96. Hafer still. Gerste still. Rüböl ruhig, loco 49. Spiritus geschäftslos, per Januar 22 3/8 Br., per Januar-Februar 22 3/8 Br., per Januar-März 22 3/8 Br., per April-Mai 23 1/4 Br. Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. Petroleum fest, Standard white loco 7,80 Br., 7,70 Gd., per Aug.-Dez. 7,55 Gd. — Wetter: Kalt.

Hamburg, 2. Januar. Kaffee. (Schlußbericht.) good average Santos per März 82 1/2, per Mai 82, per Septbr. 78. Ruhig.

Bremen, 2. Januar. Petroleum. (Schlußbericht.) Steigend. Standard white loco 7,50 bez.

Frankfurt a. M., 2. Januar. Effecten-Societät (Schluß.) Creditactien 212 3/4, Franzosen 170 1/4, Lombarden 66 5/8, Galizier 153 3/4, Aegypter 74,00, 4% ungar. Goldrente 78,50, Gotthardbahn 115, Disconto-Commandit 186,90. Fest.

Wien, 2. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 78,45, do. 5% do. 92,85, do. Silberrente 78,50, 4% Goldrente 106,50, do. ungar. Goldr. —, 5% Papierrente 92,50, 1854er Loose —, 1860er Loose 131,00, 1864er Loose 168,00, Creditloose 178,00, ungar. Prämienloose 116,00, Creditactien 265,00, Franzosen 209,00, Lombarden 81,00, Galizier 185,25, Lemb.-Czern. 199,00, Pardubitz 142,00, Nordwestbahn 147,00, Elbethalbahn 149,00, Kronprinz-Rudolf 170,00, Nordbahn 2375,00, Unionbank 173,00, Anglo-Aust. 94,00, Wiener Bankverein 81,00, ungar. Creditactien 264,00, deutsche Plätze 62,55, Londoner Wechsel 127,40, Pariser Wechsel 50,27, Amsterdamer Wechsel 105,35, Napoleons 10,09, Dukaten 6,04, Marknoten 62,55, russ. Banknoten 1,09 1/4, Silbercoupons 100,00, Länderbank 197,00, Tramway —, Tabakactien 81,00.

Amsterdam, 2. Januar. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per März 194, per Mai 195. Roggen loco höher, auf Termine unverändert, per März 109 bis 108, per Mai 109—108. Rüböl loco 28, per Mai 1888 27 3/4, per Herbst 1888 26 3/4.

Antwerpen, 2. Jan. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

Antwerpen, 2. Januar. (Schlußbericht.) Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 18 1/2 bez. und Br., per Jan. 18 1/2 bez. und Br., per Februar 18 3/4 bez. und Br., per Sept.-Dez. 17 3/4 Br. Fest.

Paris, 2. Januar. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,25, 3% Rente 81,15, 4 1/2% Anleihe 107,25, italienische 5% Rente 95,15, österreichische Goldrente 86 3/4, 4% ungar. Goldrente 78 3/16, 4% Russen de 1880 78 3/16, Franzosen 436,25, Lombarden —, Lombard. Prioritäten —, Convert. Türken 13,82 1/2, Türkenloose 34,00, Credit mobilier 320,00, 5% Spanier 67 1/8, Banque ottomane 502,50, Credit foncier 1398, 4% unific. Aegypter 371,25, Suez-Actien 2007, Banque de Paris 775,00, Banque d'escompte 457,00, Wechsel auf London 25,34, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123 1/2, 5% privil. türk. Obligationen —, Panama-Actien 320,00, Rio Tinto 524,37.

Paris, 2. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Januar 23,10, per Februar 23,25, per März-Juni 23,75. Roggen ruhig, per Januar 14,25. Mehl behpt., per Januar 51,25, per Februar 51,75, per März-Juni 52,60. Rüböl ruhig, per Januar 57,25, per Februar 57,75, per März-Juni —, per Mai-August 58,00. Spiritus fest, per Januar 46,00, per Febr. 46,50, per März-April 47,25, per Mai-August 48,25. — Thauwetter.

London, 2. Jan. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. — Wetter: Milde.

London, 2. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen ruhig, 1 Sh., fremder Weizen mäßiges Geschäft 1/2 bis 1 Sh. höher als vor 14 Tagen. Uebrige Artikel fest, etwas besser als vorige Woche.

Petersburg, 2. Januar. Wechsel London 3 Mt. 20 7/8, do. Berlin 3 Mt. 177, do. Amsterdam 3 Mt. 104 7/8, do. Paris 3 Mt. 221 1/2, 1/2-Imperials 8,15, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 275 1/2, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 248 1/2, russ. Anleihe de 1873 165 5/8, do. 2. Orientanleihe 97 3/4, do. 3. Orientanleihe 97 3/4, do. 6% Goldrente 194 1/2, do. 5% Obligationen 146, Große russische Eisenbahnen 268 1/2, Kursk-Kiew-Actien 334, Petersburger Diskontobank 735, Warschauer Discontobank 290, russ. Bank für auswärt. Handel 304 1/2, Petersburger internat. Handelsbank 500, neue 4% innere Anleihe 81 1/4, Petersburger Privat-Handelsbank 411, 4 1/2% russ. Bodenpfandbriefe 153 1/4, Privatdiscont 5 7/8 %. — Productenmarkt. Talg loco 48,50, per August 51,75. Weizen loco 13,00, Roggen loco 6,25, Hafer loco 3,80, Hanf loco 45,00, Leinsaat loco 15,25. — Wetter: Frost.

Berlin, den 3. Januar.

Weizen, gelb			Lombarden	34,90	33,70
April-Mai	170,00	171,20	Franzosen	85,20	85,10
Mai-Juni	172,25	173,70	Cred.-Actien	135,00	137,75
Roggen			Disc.-Comm.	192,00	190,50
April-Mai	126,20	126,70	Deutsche Bk.	163,50	162,00
Mai-Juni	128,20	128,20	Laurahütte	88,50	89,50
Petroleum pr. 200 ℔			Oestr. Noten	160,20	159,70
loco	25,20	25,20	Russ. Noten	177,25	176,40
Rüböl			Warsch. kurz	176,50	176,00
April-Mai	48,60	—	London kurz	20,34⁵	20,34⁵
Mai-Juni	48,70	—	London lang	20,26	20,25
Spiritus			Russische 5% SW-B.g.A.	56,25	55,90
April-Mai	98,90	98,90	Danz. Privatbank	—	134,50
Mai-Juni	99,60	99,70	do. Oelmühle	115,20	114,70
4% Consols	107,40	107,40	do. Priorit.	110,75	110,75
3 1/2% westpr. Pfandbr.	98,00	97,90	Mlawka St-P.	106,80	—
do. neue	98,00	—	do. St-A.	49,20	49,50
5% Rum.G.-R.	91,60	91,20	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	78,20	77,90	Stamm-A.	67,50	65,75
2. Orient-Anl.	52,90	52,90	1880er Russen	92,10	91,10
4% rus. Anl. 80	78,00	77,25			

Fondsbörse: günstig.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. Januar.

Weizen loco feinste behauptet, andere niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	132—163 M Br.	
hochbunt	126—135℔	132—163 M Br.	
hellbunt	126—135℔	131—161 M Br.	110—160 M bez.
bunt	126—135℔	131—161 M Br.	
roth	126—135℔	128—160 M Br.	
ordinär	126—135℔	110—148 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 127 M, inländ. 154 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Januar transit 127 M bez., per April-Mai inländ. 166 M Br., 165 1/2 M Gd., transit 134 M bez., per Mai-Juni transit 135 M Br., 134 1/2 M Gd., per Juni-Juli transit 136 1/2 M Br., 136 M Gd.

Roggen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 103 1/2—104 M, transit 73 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 104 M, unterpoln. 75 M, transit 73 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 112 M Br., 111 1/2 M Gd., do. unterpoln 77 1/2 M Br., 77 M Gd., do. transit 76 1/2 M Br., 76 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr., große 114℔ 105 M, kleine 112℔ 90 M, russische 104—118℔ 74—85 M, Futter- 73 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr., weiße Mittel- trans. 90 M, Futter- trans. 85—88 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr., inländ. 94—99 M.

Dotter russischer 90 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,10—3,55 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 46 Gd., nicht contingentirt 30 M bez.

Rohzucker still, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 24,40 M Gd. per 50 Kilogr.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 3. Januar.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: klares Frostwetter. Wind: SW.

Weizen. Auch heute verkehrte der Markt in recht flauer Stimmung und mußten inländische Weizen ca. 2 M billiger seit Sonnabend verkauft werden. Transitweizen mußten gleichfalls meistens etwas billiger abgegeben werden, nur die feinsten Qualitäten waren preishaltend. Bezahlt wurde für inländischen bunt leicht bezogen 131℔ 153 M, hellbunt 131/2℔ 156 M, hochbunt 130℔ 157 M, weiß 130℔ 157 M, 132/3℔ 160 M, Sommer 128℔ 155 M, 134℔ 157 M, für polnischen zum Transit gutbunt 125/6℔ und 126/7℔ 124 M, 126℔ 125 M, 128℔ 126 M, hellbunt leicht bezogen 128/9℔ 126 M, hellbunt 126℔ 125 M, 127℔ 126 M, 127/8℔ und 129℔ 127 M, 130/1℔ 128 M, glasig 126℔ 126 M, 129℔ 127 M, für russischen zum Transit rothbunt bezogen 121℔ und 123℔ 118 M, rothbunt besetzt 122℔ und 122/3℔ 119 M, rothbunt 126/7℔ 123 M, bunt 125℔ 123 M, rothbunt glasig 129℔ 126 M, fein hochbunt glasig 133℔ 138 M, roth besetzt 132/3℔ 126 M, roth 130/1℔ 128 M, streng roth 127/8℔ und 128℔ 130 M, 135/6℔ 135 M, Ghirka fein 135℔ 135 M, besetzt 121℔ 110 M per Tonne. Termine: Januar transit 127 M bez., April-Mai inländ. 166 M Br., 165 1/2 M Gd., transit 134 M bez., Mai-Juni transit 135 M Br., 134 1/2 M Gd., Juni-Juli transit 136 1/2 M Br., 136 M Gd. Regulirungspreis inländisch 155 M, transit 127 M. Gekündigt sind 100 Tonnen.

Roggen namentlich in inländischer Waare flau und niedriger. Bezahlt ist inländischer 124/5℔ 103 1/2 M, 125℔ und 126℔ 104 M, polnischer zum Transit 121℔ 74 M, russischer zum Transit 122℔ 75 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine April-Mai inländisch 112 M Br., 111 1/2 M Gd., unterpolnisch 77 1/2 M Br., 77 M Gd., transit 76 1/2 M Br., 76 M Gd. Regulirungspreis inländisch 104 M, unterpolnisch 75 M, transit 73 M.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 112℔ 90 M, große Chevalier 114℔ 105 M, polnische zum Transit 105℔ 74 M, 113℔ 80 M, russische zum Transit 103/4℔ bis 106℔ 74 M, 104/5℔ 75 M, 110/1℔ 78 M, 117/8℔ 74 M, Futter- 73 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 94 M, fein 98, 98 1/2, 99 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** flau, polnische zum Transit Mittel- 90 M, Futter- 85 bis 88 M per Tonne gehandelt. — **Pferdebohnen** galizische zum Transit 110 M per Tonne bezahlt. — **Schweinebohnen** polnische zum Transit 106 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,55 M, polnische mittel besetzt 3,20 M, feine 3,10 M per 50 Kilo bezahlt. — **Dotter** russischer zum Transit erdig 90 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 46 M Gd., mit Berechtigungsschein 47 M Gd., nicht contingentirter 30 M bez.

Getreide-Bestände am 31. Dezember 1887: 29 061 Tonnen Weizen, 12 976 Tonnen Roggen, 7463 Tonnen Gerste, 553 Tonnen Hafer, 2075 Tonnen Erbsen, 20 Tonnen Mais, 150 Tonnen Wicken, 2405 Tonnen Bohnen, 175 Tonnen Dotter, 180 Tonnen Hanf, 1420 Tonnen Rübsen.

Produktenmärkte.

Königsberg, 2. Januar. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 122℔ und 124℔ 150,50, 126℔ 151,75, 128℔ und 131/2℔ 154, 131℔ und 133℔ 155,25, 132℔ 153 M bez., bunter 129℔ 150,50 M bez., rother 127/8℔ 149,50, 128/9℔ 150,50, 151,75, 131℔ 153, 155,25 M bez. — Roggen per 1000 Kilo inländisch 114℔ 91,25, 115℔ 92,50, 116℔ 96,25, 118℔ 98,75, 120℔ 101,25, 121℔ 102,50, 122℔ 103,75, 124℔ 106,25, 125℔ 107,50, 129℔ 113,75 M bez., russisch 131℔ 83,75, 133/4℔ 86,25 M bez. — Gerste per 1000 Kilo große 94,25, 104,25 M bez., kleine fein 100 M bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 86, 98, 100, russ. 62, 64 M bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 95,50 M bez., grüne russ. 88 M bez. — Bohnen per 1000 Kilo 111, 113,25, russ. weiß 140 M bez. — Wicken per 1000 Kilo 91 M bez. — Buchweizen per 1000 Kilo russ. 89 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 47 3/4 M bez., nicht contingentirt 29 3/4 M Gd., per Januar contingentirt 47 1/2 M Gd., nicht contingentirt 29 3/4 M Gd., per Frühjahr contingentirt 49 M Gd., nicht contingentirt 31 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 2. Januar. Weizen fest, loco 160 bis 169, per April-Mai 174,50, per Juni-Juli 178,00. — Roggen loco fest, 114—120, per April-Mai 124,50, per Juni-Juli 127,00. — Rüböl still, per Januar 47,50, per April-Mai 48,20. — Spiritus still, loco ohne Faß 95,50, do. mit 50 M Consumsteuer 47,20, do. mit 70 M Consumsteuer 31,20, per April-Mai 98,50. — Petroleum loco 12,75.

Berlin, 2. Jan. Weizen loco 158 bis 177 M, gelb mecklenburger 171 M ab Bahn, per Jan. 164 bis 163 1/2 M, per Jan.-Febr. 164 bis 163 1/2 M, per April-Mai 172 1/2 bis 171 1/4 M, per Mai-Juni 174 3/4 bis 173 3/4 M, per Juni-Juli 177 1/2 bis 176 1/4 M — Roggen loco 116 bis 122 M, guter inländ. 118 bis 118 1/2 M, feiner inländ. 119 bis 120 M ab Bahn, per Jan. 121 1/2 bis 121 M, per Jan.-Februar 121 1/2 bis 121 M, per April-Mai 127 1/2 bis 126 3/4 M, per Mai-Juni 129 1/2 bis 128 3/4 M, per Juni-Juli 131 1/2 bis 130 3/4 M — Hafer loco 107 bis 131 M, ost- und westpreuß. 111 bis 115 M, pomm. u. uckerm. 112 bis 116 M, schles. 111 bis 115 M, feiner schles., preuß. und pomm. 117 bis 120 M ab Bahn, russ. per Jan. 111 1/2 M, per Jan.-Febr. 111 1/2 M, per April-Mai 119 1/4 bis 119 1/2 bis 119 M, per Mai-Juni 121 1/2 bis 121 1/4 M, per Juni-Juli 123 1/2 bis 123 1/4 M — Gerste loco 103 bis 180 M — Mais loco 120 bis 125 M, per April-Mai 124 M — Kartoffelmehl loco 18,00 M, per Jan. 18,00 M, per Jan.-Febr. 18,00 M, per April-Mai 18,40 M nom. — Trockene Kartoffelstärke loco 18,00 M, per Jan.-Febr. 18,00 M, per April-Mai 18,40 M nom. — Feuchte Kartoffelstärke per Januar 10 M — Erbsen loco Futterwaare 113 bis 125 M, Kochwaare 130 bis 195 M — Weizenmehl Nr. 0 22 bis 19,50 M, Nr. 00 23,50 bis 22 M — Roggenmehl Nr. 0 19,25 bis 18,25 M, Nr. 0 und 1 17 bis 16 M, ff. Mark. 19,25 M, per Jan. 16,95 M, per Jan.-Febr. 16,95 M, per April-Mai 17,60 M — Rüböl loco ohne Faß 48,0 M, per April-Mai 48,6 M, per Mai-Juni 49,0 M, per Juni-Juli 49,3 M, per Juli-Aug. 49,6 M — Petroleum loco 25,2 M, per Jan. 25,2 M, per Jan.-Febr. 24,8 M — Spiritus loco ohne Faß 96,5 M, per Jan. 96,6 bis 96,2 M, per Jan.-Febr. 96,6 bis 96,2 M, per April-Mai 99,3 bis 99,0 M, per Mai-Juni 100,1 bis 99,7 M, unversteuert (50 M) loco 47,9 M, per April-Mai 50,9 bis 50,7 M, per Mai-Juni 51,4 bis 51,2 M, per Juni-Juli 52,4 bis 52 M, unversteuert (70 M) loco 31,2 bis 31,0 M, per April-Mai 33,4 bis 33,2 M, per Mai-Juni 33,7 bis 33,5 M, per Juni-Juli 34,6 bis 34,3 M.

Magdeburg, 2. Jan. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. 92 % 25,50, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 24,40, Nachproducte excl. 75° Rendem. 21,60. Ruhig, wenig Angebot. Gem. Raffinade mit Faß 29,75. Gem. Melis 1 mit Faß 28,75. Ruhig, aber fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Jan. 16,42 1/2 bez., 16,45 Br., per Febr. 16,70 bez. und Br., per März-Mai 17 bez. und Gd., per April-Mai 17,12 1/2 bez. Stetig.

Viehmarkt.

Berlin, 2. Jan. Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction. Zum Verkauf standen: 3360 Rinder, 10 691 Schweine, 1355 Kälber, 7696 Hammel. — Das **Rinder**geschäft hatte ruhigen Verlauf. Bullen waren begehrt, leichte Stiere dagegen, reichlich vorhanden, wurden nicht sehr gesucht, so daß der Handel in denselben zum Schluß stark verflaute und der Markt nicht ganz geräumt wurde. 1. Qual. 51—55, 2. Qual. 43—48, 3. Qual. 39—42, 4. Qual. 34—38 M per 100 ℔ Fleischgewicht. — Der **Schweinemarkt** verlief, da das Exportgeschäft nicht bedeutend war, sehr schleppend und hinterließ Ueberstand. 1. Qual. 44, in einzelnen Fällen darüber; 2. Qual. 42—43, 3. Qual. 38 bis 41 M per 100 ℔ mit 20% Tara. — Der **Kälber**handel gestaltete sich ruhig. 1. Qual. 44—54, ausgesuchte darüber; 2. Qual. 36—43 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — **Hammel** (und Lämmer) waren zu reichlich angeboten, gingen daher im Preise zurück und wurden nicht geräumt. 1. Qual. 40—49, 2. Qual. 29—30 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 2. Januar. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelstärke 17,50 bis 18,25 M, 1. Qual. Kartoffelmehl 17,50 bis 18,25 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 16,50 bis 17,00 M, feuchte Kartoffelstärke 10,00 M, loco Parität Berlin 10,00 M, gelber Syrup 21,00 bis 21,50 M, do. Export 24,00 bis 24,50 M, Kartoffelzucker-Capillair 22,50 bis 24,00 M, do. gelber 1. Qual. 21,00 bis 22,00 M, Rum-Couleur 33 bis 40 M, Capillair-Syrup 23,00 bis 23,50 M, Bier-Couleur 33 bis 40 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 26,00 bis 27,00 M, do. Secunda 23,00 bis 25,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 32 bis 34 M, do. (großstück.) 34 bis 37 M, Hallesche und Schlesische Schabestärke 28 bis 30 M, Maisstärke 30 M, Reisstärke (Strahlen) 42 bis 44 M, do. (Stücken) 41 bis 42 M. Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 2. Januar. Wind: S.

Angekommen: Glassalt (SD.), Joiner, Aberdeen via Stettin, Heringe.

Gesegelt: M. G. Melchior (SD.), Petersen, Kopenhagen, Kleie.

3. Januar. Wind: S.

Angekommen: Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter.

Nichts in Sicht.

Thorn, 2. Januar. Wasserstand: Minus 0,09 Meter. Wind: SO. Wetter: Starker Frost, 20 Grad unter Null. Traject über die Eisdecke zu Fuß bei Thorn.

Meteorologische Depesche vom 3. Januar

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	751	SSW	5	bedeckt	6	
Aberdeen	750	SW	2	heiter	2	
Christiansund	746	OSO	1	bedeckt	3	
Kopenhagen	758	SSO	4	bedeckt	—3	
Stockholm	761	SSO	4	bedeckt	—1	
Haparanda	758	N	2	Schnee	—11	
Petersburg	769	SSW	1	wolkig	—13	
Moskau	764	NO	1	Schnee	—18	
Cork, Queenstown	753	S	5	Regen	8	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	754	SSO	1	Nebel	1	
Sylt	755	SSW	1	bedeckt	—3	
Hamburg	756	OSO	3	Dunst	—5	
Swinemünde	761	SO	6	wolkenlos	—14	
Neufahrwasser	766	SSW	3	wolkenlos	—17	1)
Memel	768	SO	4	wolkenlos	—15	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	755	S	4	bedeckt	2	2)
Karlsruhe	761	SW	2	Dunst	—3	
Wiesbaden	761	still	—	bedeckt	—4	
München	763	SO	2	bedeckt	—9	
Chemnitz	763	SO	2	halb bed.	—6	
Berlin	762	SSO	2	heiter	—13	3)
Wien	769	O	1	bedeckt	—10	
Breslau	764	SO	4	wolkenlos	—16	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	767	still	—	bedeckt	3	

1) Dunst. 2) Regnerisch. 3) Schneedecke 10 Centim.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Minimum von etwa 742 Mm. liegt nördlich von Schottland, ein Theilminimum über dem südlichen Nordseegebiete, während der höchste Luftdruck 770 Mm. über Westrußland lagert. Ueber Centraleuropa ist das Wetter im Westen trübe, im Osten heiter. Das Thauwetter im Westen ist bis zur Linie Borkum-Altkirch vorgedrungen, dagegen herrscht über Südostdeutschland und Nordösterreich noch strenge Kälte. Bamberg meldet Minus 19, Prag Minus 21, Krakau Minus 28, Lemberg Minus 23. Im südlichen Nordseegebiete ist Regenwetter eingetreten.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan.	Stde.	Barometer-Stand mm	Thermometer Celsius	Wind und Wetter.
2	4	764,3	—15,7	S., leicht, hell u. klar.
3	8	764,7	—17,1	S., fr., hell u. diesig.
	12	765,3	—13,0	" " " " "

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 2. Januar.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung bei ruhigem Verkehr. Auch die aus Wien vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten matter. Sehr bald befestigte sich aber hier die Stimmung, und bei regerem Geschäftsgang konnten sich die Course auf speculativem Gebiet etwas, und theilweise erheblich bessern. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere stellten sich, der Haupttendenz entsprechend, im Laufe des Verkehrs etwas besser. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten bei zumeist wenig veränderten Coursen mäßige Umsätze für sich. In Bezug auf die großen Coursveränderungen vieler Papiere ist auf die heute zur Geltung kommende Coupondetachirung und auf die heute in Kraft tretende neue Usance für die bisher per Stück gehandelten Effecten hinzuweisen. Der Privatdiscont wurde mit 1 7/8 % notirt. Auf internationalem Gebiet zogen österreichische Creditactien nicht unerheblich an und gingen ziemlich lebhaft um; auch Franzosen und Lombarden wurden fester bei mäßigen Umsätzen; andere ausländische Eisenbahnactien nach schwacher Eröffnung befestigt, aber nur vereinzelt lebhafter. Russische Anleihen und ungarische Goldrente schließen fester. Deutsche und preußische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Obligationen recht fest und ziemlich belebt. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere behauptet und ruhig; Montanwerthe schwach und schwankend. Inländische Eisenbahnactien ziemlich fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,70
do. do.	3 1/2	100,20
Konsolidirte Anleihe	4	106,90
do. do.	3 1/2	100,50
Staats-Schuldscheine	3 1/2	100,25
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,60
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,60
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	97,70
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	98,75
do. do.	4	101,50
Posensche neue Pfdbr.	4	102,10
do. do.	3 1/2	98,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	97,90
do. neue Pfandbr.	3 1/2	—
Pomm. Rentenbriefe	4	103,70
Posensche do.	4	103,70
Preußische do.	4	103,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	86,10
Oesterr. Papier-Rente	5	72,50
do. do.	4 1/5	61,40
do. Silber-Rente	4 1/2	63,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	99,75
do. Papierrente	5	64,25
do. Goldrente	4	77,10
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	75,50
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	98,90
do. do. do. 1871	5	91,50
do. do. do. 1872	5	91,50
do. do. do. 1873	5	93,75
do. do. do. 1875	4 1/2	—
do. do. do. 1877	5	97,60
do. do. do. 1880	4	77,25
do. Rente 1883	6	105,80
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	91,10
do. Rente 1884	5	84,75
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	52,90
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	52,60
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	53,75
do. do. 6. Anleihe	5	85,40
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	82,40
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	49,00
do. do.	5	—
Italienische Rente	5	94,80
Rumänische Anleihe	6	103,00
do. fundirte Anl.	5	100,00
do. amort. do.	5	91,20
Türk. Anleihe von 1866	1	13,40
Serbische Gold-Pfdbr.	5	81,60
do. Rente	5	76,40
do. neue Rente	5	78,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	5	—
do. do. do.	4 1/2	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	—
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	101,60
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	112,60
2. u. 4. Em.	5	108,50
2. Em.	4 1/2	105,75
do.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	114,75
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,60
do. do. do.	4 1/2	111,70
do. do. do.	4	102,60
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,90
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4 1/2	103,00
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3 1/2	97,60
Danz. Hypoth.-Pfandbr.	5	—
do. do. do.	4	—
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4 1/2	106,20
do. do.	4	102,20
Poln. landschaftl.	5	53,80
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	88,10
Russ. Central- do.	5	72,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,10
Baier. Prämien-Anleihe	4	136,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	93,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	103,50
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3 1/2	130,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3 1/2	125,50
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	5	109,00
do. do. 1864	—	267,00
Oldenburger Loose	3	129,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3 1/2	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	150,00
do. do. von 1866	5	134,60
Ung. Loose	—	205,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	48,75	1 7/8
Berl.-Dresd.	20,90	4
Mainz-Ludwigshafen	100,00	3 1/2
Marienbg-Mlawka St-A.	49,50	1/4
do. do. St.-Pr.	106,25	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	2
Ostpreuß. Südbahn	65,75	—
do. St.-Pr.	105,20	1/2
Saal-Bahn St.-Pr.	48,00	—
do. St.-A.	106,50	3 1/2
Stargard-Posen	105,40	4 1/2
Weimar-Gera gar.	23,00	—
do. St.-Pr.	84,00	2 1/2

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1886.
Galizier	77,40	5
Gotthardbahn	—	3 1/2
†Kronpr.-Rud.-Bahn	70,00	4 3/4
Lüttich-Limburg	12,25	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3 1/2
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	—	3 1/2
†Reichenb.-Pardub.	58,00	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	116,50	—
Russ. Südwestbahn	55,90	
Schweiz. Unionb.	87,70	2 1/2
do. Westb.	31,10	—
Südösterr. Lombard	33,25	—
Warschau-Wien	137,00	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,00
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	78,50
do. do. Gold-Pr.	5	101,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	71,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	79,25
†Oesterr. Nordwestbahn	5	82,70
do. Elbthalb.	5	82,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	58,00
† do. 5% Oblig.	5	100,90
†Ungar. Nordostbahn	5	75,00
† do. do. Gold-Pr.	5	100,50
Brest-Grajewo	5	82,10
†Charkow-Azow rtl.	5	90,10
†Kursk-Charkow	5	89,50
†Kursk-Kiew	5	—
†Mosko-Rjäsan	4	86,25
†Mosko-Smolensk	5	89,20
Rybinsk-Bologoye	5	79,20
†Rjäsan-Koslow	4	83,25
†Warschau-Terespol	5	89,40

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	118,00	4 1/3
Berliner Handelsges.	150,00	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	92,00	4 1/2
Bremer Bank	95,90	2 8/9
Bresl. Diskontobank	87,75	5
Danziger Privatbank	134,50	10
Darmstädter Bank	140,00	7
Deutsche Genossensch.-B.	122,00	6 2/3
do. Bank	162,00	9
do. Effecten u. W.	—	8
do. Reichsbank	134,55	5
do. Hypoth.-Bank	101,10	5
Disconto-Command.	190,50	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	54,10	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bank	94,50	—
Magdebg. Privat-Bank	112,50	4 7/1
Meininger Hypoth.-Bk.	96,75	4 3/4
Norddeutsche Bank	—	7
Oesterr. Credit-Anstalt	138,00	8
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	57,00	2
Posener Provinz.-Bank	111,50	5 1/4
Preuß. Boden-Credit	108,25	5 1/2
Pr. Centr.-Boden-Cred.	133,50	4
Schaffhaus. Bankverein	91,10	8 3/4
Schlesischer Bankverein	107,25	5 1/2
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6 1/2
Danziger Oelmühle	114,75	9
do. Prioritäts-Act.	110,75	6
Actien der Colonia	7850	60
Leipziger Feuer-Versich.	15300	60
Bauverein Passage	59,50	2 1/2
Deutsche Baugesellschaft	88,00	4
A. B. Omnibusgesellsch.	177,00	10
Gr. Berlin. Pferdebahn	253,75	11 1/4
Berlin. Pappen-Fabrik	93,25	5
Wilhelmshütte	98,25	6
Oberschles. Eisenb.-B.	58,00	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	89,50	1/2
Stolberg, Zink	42,10	1/4
do. St.-Pr.	112,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 2. Januar.

Amsterdam	8 Tg.	2 1/2	168,65
do.	2 Mon.	2 1/2	168,00
London	8 Tg.	4	20,345
do.	3 Mon.	4	20,25
Paris	8 Tg.	3	80,35
Brüssel	8 Tg.	3 1/2	80,35
do.	2 Mon.	3 1/2	79,95
Wien	8 Tg.	4	159,60
do.	2 Mon.	4	158,40
Petersburg	3 Wch.	5	175,10
do.	3 Mon.	5	173,60
Warschau	8 Tg.	5	176,00

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,115
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,37
Französische Banknoten	80,25
Oesterreichische Banknoten	159,70
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	176,40

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Elisabeth** mit Herrn **Richard Momber** beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 2. Januar 1888.
Louis Lierau und Frau.

Elisabeth Lierau,
Richard Momber,
Verlobte. (4791

Gestern Abend 7 Uhr entschlief nach langen Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter,
Frau Johanna Banner,
geb. Wolff,
im 71. Lebensjahre.
Dieses zeigen tief betrübt an
Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 3. Januar 1888.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 5. d. M., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Seifengasse 9, aus statt. (4877

Heute Morgen um 10 Uhr ist mein lieber Mann, der Pastor emerit.
Gustav Gottschewski
sanft und selig heimgegangen.
Boppard, 31. Dezbr. 1887.
Helene Gottschewski
geb. v. Groddeck
zugleich im Namen der
4843) Kinder.

Bekanntmachung.
Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer „Blonde", Capitän Brettschneider, auf der Reise von London nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin
auf den 4. Januar cr.,
Vorm. 10 Uhr,
in unserem Geschäftslocale, Langenmarkt 43, anberaumt. (4886
Danzig, den 2. Januar 1888.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.
In unser Handels-Register ist heute Folgendes eingetragen:
1. Die unter Nr. 8 des Gesellschaftsregisters eingetragene Commandit-Gesellschaft **Herrmann Weinberg u. Co.** ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst. Liquidation findet nicht statt.
2. Die Firma **Otto Münsterberg**, Inhaber Kaufmann Otto Münsterberg zu Danzig, ist unter Nr. 1485 des Firmen-Registers eingetragen. (4887
3. Dem Kaufmann **Max Alfred Reinick** zu Danzig ist für die Firma Otto Münsterberg Procura ertheilt. Nr. 754 des Procuren-Registers.
Danzig, 31. Dezember 1887.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.
Die Ausführung der für den **Neubau der Provinzial-Irren-Anstalt zu Lauenburg i. Pomm.** nothwendigen **Tischlerarbeiten** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.
Versiegelte und vorschriftsmäßig bezeichnete Angebote sind bis zum 28. Januar 1888, Vormittags 10 Uhr an den Königlichen Regierungs-Baumeister Hohenberg zu Lauenburg (Bau-Bureau) einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Unternehmer eröffnet werden sollen.
Zeichnungen und Bedingungen können auf dem Bureau des vorgenannten Bauleitenden eingesehen, die letzteren auch nebst den zugehörigen Kostenanschlägen gegen Einsendung von 3 Mk. von da bezogen werden. (4882
Stettin, 24. Dezember 1887.
Der Landesdirector der Provinz Pommern.
Dr. Freiherr **von der Goltz.**

In der Nacht vom 1. zum 2. Januar sind dem hiesigen Hofbesitzer Mierau mittelst Einbruchs mehrere Gegenstände gestohlen worden, darunter 6 silberne Eßlöffel und 18 silberne Theelöffel mit der Jahreszahl 1882 versehen, ein Opernglas und ein Wirthschaftsbuch. Alle Polizeibehörden werden ergebenst ersucht, auf die Diebe zu fahnden, dieselben event. zu verhaften und mir vom Geschehenen Anzeige zu erstatten.
Kohling, den 2. Januar 1888.
Der Amtsvorsteher.
Siech. (4866

Loose!
Kölner Dombau-Lotterie,
Hauptgewinn 75 000 M., a 3,50 M.
Marienburger Schloßbau-Lotterie, a 3 M.
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Kölner Dombau-Loose a 3,50 M. Ziehung am 23. Februar. Hauptgewinn 75 000 M.
Baden-Baden-Lotterie. Loose a 2,10 M. Ziehung am 27. Febr. Hauptgewinn i. W. v. 50 000 M.
Marienburger Schloßbau. Loose a 3 M. Ziehung am 17. April. Hauptgew. 90 000 M. Zu haben bei **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

Vorbereitung z. Einjähr. Freiwilligen-Examen. Eintritt jeder Zeit.
Dr. phil. A. Rosenstein, Goldschmiedeg. 5, 2.

Habe mich in Berent niedergelassen.
Berent, den 1. Januar 1888.
Franz Schmutte,
pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Hans Gamter,
Rechtsanwalt
beim Königl. Amts- und Landgericht Danzig. (4860
Büreau: Jopengasse 67.

Klavier-Unterricht.
Von Januar ab beabsichtige ich, hier Klavierstunden zu ertheilen (Methode Prof. Köhler). Gefl. Meld. erb. in den Vormittagsst.
Zu näherer Auskunft ist Herr Divisionspfarrer Collin bereit.
Marie Kahle,
Heil. Geistgasse 95. (4847

5000 Mark a 5 Proc.
werden zu einer sehr sicheren Stelle auf ein großes Geschäftshaus, gleich oder später, auf 3 Jahre oder auch auf längere Zeit gesucht. Reflect. wollen ihre Adressen unter 4496 in die Exped. dieser Zeitung einreichen.

Kölner Dombau-Lotterie.
Ziehung am 23., 24. u. 25. Februar 1888.
Haupt-Geld-Gewinne:
75000 Mark, 30000 Mark, 15000 Mark;
ferner:
2 Mal 6000 M, 5 Mal 3000 M, 12 Mal 1500 M, 50 Mal 600 M, 100 Mal 300 M und noch 1200 Geldgewinne mit zusammen 90 000 M; außerdem aber noch Kunstwerke im Werthe von 60 000 M Im Ganzen 375 000 M
Loose a 3,50 M sind zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Auction mit Schmiedeeisen zu Neufahrwasser.
Montag, den 9. Januar 1888, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage
auf dem Petroleum-Lagerhofe am Bassin in Neufahrwasser
2000 Meter schmiedeeiserne Pferdebahn-Schienen,
1700 schmiedeeiserne Winkel,
1850 Schrauben,
3500 Nägel, 130 Laschen
und 1 Partie Schwellen
an den Meistbietenden meter- oder centnerweise a tout prix gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
4836) Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Cordpantoffel Frauengrösse ½ Dutz. Paar m. gesteppt. Filzsohl. M. 3,90, m. imit. Lederaufl. M. 4,75, m. Kindspaltleder M. 5, m. holzgen. Tuchsohl. M. 6,50 bis 16, Tuchschuhe, Cordschuhe m. holzgen. Tuchsohl. M. 11 liefert G. Engelhardt, Zeitz

Die Königsberger Kornspiritus-Brennerei und Getreide-Preßhefe-Fabrik,
Königsberg in Pr., Unterhaberberg 28 a.
empfiehlt den Herren Bäckermeistern ihre Getreide-Preßhefe-Fabrikate, die in Qualität und Triebkraft sämmtliche Erzeugnisse anderer Fabriken in unserer Provinz bedeutend übertreffen.
Bestellungen auf Probesendungen nimmt die Fabrik gern entgegen. (4834

Lager-Regulative.
Laut Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 22. Dezember 1887 (Central-Blatt für d. Deutsche Reich, 1887. Nachtrag zu Nr. 51) tritt das neue **Konten-Regulativ** bereits am 1. Januar 1888 in Kraft, unter gleichzeitiger Aufhebung der zur Zeit giltigen Regulative, die fortlaufenden Konten betreffend.
Ein correcter Abdruck in handlicher Form dieses neuen Konten-Regulativs, sowie der beiden andern im Laufe d. J. 1888 in Kraft tretenden **Lager-Regulative für Läger unter Zollaufsicht (Privatlager- und Weinlager-Regulativ)** erschien zum Preise von a 1 M und 1,20 M für die Ausgabe auf Schreibpapier in unserem Verlage. (4755
Marquard u. Schering,
Hamburg.

Der in dieser Campagne bei uns gewonnene
Kalkschlamm
soll in beliebigen Partieen durch Auktion meistbietend am
Donnerstag, 12. Januar cr., Vormittags 11 Uhr
in unserer Fabrik an unsere Rübenlieferanten verkauft werden, wozu Reflektanten hierdurch eingeladen werden. (4833
Actien-Zuckerfabrik Liessau.

Delicate Spickgänse und Keulen, Pökelkeulen Braunschweiger Wurst sowie sämmtliche Fischconserven empfiehlt und versendet zu billigsten Preisen
M. Jungermann,
Melzergasse 10.
NB. Bemerke noch, daß zweimal wöchentl. frisch geräuchert wird.

Feiste frische Rehrücken und Keulen, starke Hasen, Puten, Fasanen, Haselhühner, fette Gänse, sowie vorzüglichen Räucherlachs, feinste franz. und englische Käse empfiehlt (4842
Eduard Martin,
Brodbänkengasse 48.

Roggenkleie
in vorzüglich guter Waare giebt preiswerth ab. (4812
G. Gehrmann,
Marienburg Westpr.

Centesimal-, Decimal-, Vieh- und Steuerwaagen sind bei dreijähriger Garantie auf Lager vorräthig. Reparaturen werden zu soliden Preisen ausgeführt.
H. Mackenroth, (4813
Fleischergasse Nr. 88, 1 Tr.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung ist das
Doppel-Malzbier
(Brauerei W. Kuffak-Bromberg) sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen a 15 Pf. bei (4712
Robert Krüger,
Hundegasse 34.

Eine Dame sucht für sich und einen kränklichen Sohn gesunde, sonnige **Hof- od. Gartenwohnung** zu mäß. Pr. nicht üb. 2 Tr. Gefl. Off. u. 4595 in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Süd-Amerika.
Herr Leo Mirau aus Buenos Aires wird am **Mittwoch Abend** 7½ Uhr im Saale des Kaiserhofes, Heilige Geistgasse
einen Vortrag halten
über Brasilien und Argentinien, welche Länder er aus eigener mehrjähriger Erfahrung genau kennt. Der Erlös soll zu guten Zwecken bestimmt werden. Entree 50 Pf.

Thee-Mischungen
sowie ff. chines. und russ. **Thee's Peccoblüthen, Souchong, Congo und Imperial.**
Theegrus
(Krümel-Thee), a Pfund 2 M. staubfrei u. reinschmeckend, als sehr preiswerth.
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.



Schlittschuh-Stiefel
für Damen, Herren und Kinder.
Pelzstiefel, Filzstiefel und Filzschuhe.
Russ. Gummiboots.
Für Damen: Wasserdichte recht feste Lederstiefel, einfach und doppelsohlig. Für Herren:
Filz-Schaftstiefel,
Rindleder-Schaftstiefel und Gamaschen in jeder Art empfiehlt
J. Willdorff,
Kürschnergasse 9. (4865

Schlitten
in großer Auswahl empfiehlt die **Wagenfabrik** von
Julius Hybbeneth,
Fleischergasse 20. (4840

Jetzt geschorene Schmutzwollen, sowie auch contractlich für spätere Lieferung kauft zu den höchsten Preisen
W. Jacobsohn,
Danzig,
4819) Breitgasse Nr. 64.

Feine Gutsbutter in Pfundstücken nehme ich für Rechnung des Gutes geg. geringe Provision zum Verkauf. Gefl. Off. unt. 4830 in d. Exp. d. Z. erbet.

8 Brodbänkengasse 8
feinste Tafelbutter, Land-, Leber-Trüffel-, Blut- und Cervelatwurst. (4878

Weihnachtsbäume
können gegen Trinkgeld nach der Schlittschuhbahn Aschbrücke geracht werden. (4747

Mazeppa, goldbraun, engl. Vollblut, vom Derbysieger **Kisber,** a. d. Cape Diamond, Sieger guter Rennen, korrekter Traber, 1,71 M. groß, 1880 geb., gutes Temperament, deckt für 32 Mark incl. Stallgeld. Mütter von Siegern und einmal von ihm güst geblieben. Stuten umsonst.
Stutenverpflegung pro Tag 1 Mark, wenn dieselben hier arbeiten, keine Futterkosten.
Dom. Gr. Saalau
bei Straschin. (4861

Eine Besitzung
von 3 Hufen culm., Niederung, m. vollständ. leb. u. todt. Inventar u. noch vorhandener Ernte ist schw. Krankh. halber für den billigen Preis von 12500 Thaler mit 2000 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Off. unt. 4835 erb. d. Exp. d. Bl.

15 000 Mk. auf sichere ländliche Hypothek zum 30. März zu vergeben. Vermittler verbeten. Adr. unter 4838 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

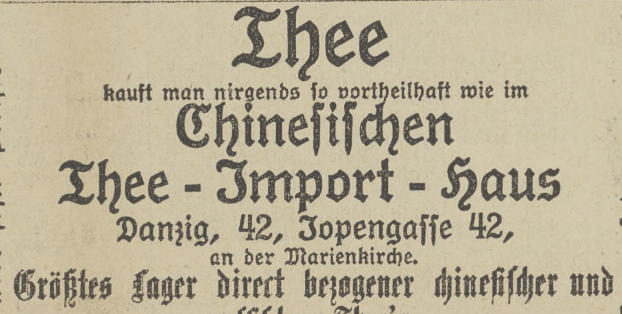
Empf. eine d. best. Hotel-Restaurationswirthinnen, außerdem eine tüchtige Landwirthin, m. d. feinen Küche vollst. vertr. u. e. j. zuv. Kinderfrau, alle m. f. g. Att.
A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.
Directe Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Hâvre** nach **Newyork**
jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork**
alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien**
monatlich 8 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico**
monatlich 1 mal.
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.
Nähere Auskunft ertheilt der Haupt-Agent **Bruno Voigt** in Danzig, Jopengasse 15.

6 pCt. Partial-Obligationen der Zuckerfabrik Sobbowitz.
In der heute in Gegenwart des Herrn Justizraths **Martiny** in Danzig stattgefundenen 4. Ausloosung sind nachstehende achtzig Obligationen gezogen worden:
Nr. 3 26 48 58 63 90 126 128 162 165 176 180 190 202 222 227 228 235 244 248 249 254 256 292 295 297 308 313 334 341 345 352 353 367 379 380 383 396 398 400 409 435 436 444 449 462 464 465 467 474 475 481 486 488 521 542 548 569 575 591 603 612 620 638 662 674 711 718 723 731 734 745 749 766 771 786 789 792 794 799.
Diese per 1. Juli a. c. mit 550 Mark pro Stück einzulösenden Obligationen werden von genanntem Tage ab bei Herren
Baum & Liepmann
in Danzig
bezahlt und hört vom ersten Juli a. c. ab hierfür die Verzinsung auf. Aus der 3. Ausloosung ist noch die Nr. 600 rückständig.
Sobbowitz, den 2. Januar 1888. (4872
Zuckerfabrik Sobbowitz.

† (Ilse) †
Braunkohle-Salon-Brikets,
das anerkannt Beste in Braunkohlen-Brikets, in Berlin und anderen Städten als beliebtestes und reinlichstes Brennmaterial für feinere Herd- und Ofenanlagen eingeführt, offeriren wir frei Haus pro 1000 Stück mit 11 Mk., pro 100 mit 1,10 Mk. und bemerken ergebenst, daß diese Brikets die eingetragene Handelsschutzmarke † (Ilse) † führen. Ferner empfehlen wir
Brennholz, Coaks, Torf und Steinkohlen,
nur bester Qualität in allen Sortirungen zu **billigsten Preisen.** Schriftliche Bestellungen bei Herrn **August Momber,** Langgasse 61, an der Kasse erbeten; sowie auf unseren Lagerplätzen Thornscher Weg, zweiter Hof von der Thornschen Brücke und Schleusengasse 6/7, gegenüber dem Marien-Krankenhause. (4352
J. u. H. Kamrath,
Comtoir: Kl. Schwalbeng. 4. (End-Station d. Pferdebahn.)

Thee
kauft man nirgends so vortheilhaft wie im
Chinesischen Thee-Import-Haus
Danzig, 42, Jopengasse 42,
an der Marienkirche.
Größtes Lager direct bezogener chinesischer und russischer Thee's,



Cacao-Thee
sehr gesundes und nahrhaftes Getränk **Pfd. 50 Pf., Päckchen a 100 Gramm 10 Pf.** (4832
Chinesisches Thee-Import-Haus
Danzig, 42, Jopengasse 42, an der Marienkirche.
Billigste aber feste Preise. Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Wegen Aufgabe der Weinhandlung
Jopengasse Nr. 46
sind die Geschäftsräume nebst Wohnung, welche bis jetzt zum Wein-Handel benutzt werden, sich aber auch zu anderen Geschäften eignen, bestehend aus vorzüglichem Keller, Parterre mit Hange-Etage, Seiten- und Hinterhausräumen, großem Hof mit Ausgang nach dem Pfarrhofe zu vermiethen. Näheres daselbst bei
Johannes Krause.

Die Firma
K. Harsdorff u. F. Tornau,
Inhaber K. Harsdorff,
Comtoir Poggenpfuhl 60,
empfiehlt infolge des zum Jahreswechsel eingetretenen Frostes prima schlesische



Stück-, Würfel- und Nuß-Kohlen
(Deutschlandgrube), nicht mit minderwerthen Qualitäten zu verwechseln, sowie
Maschinen- und Nuß-Kohlen
aus englischen Gebieten mit dem Bemerken, daß vor der Hand noch der bekannte **Herbst-Preiscourant** Giltigkeit hat.
Hinzufügen wollen wir noch, daß man unsere Preise nicht mit denen mancher Concurrenz vergleichen darf, vielmehr wird ein Vergleich zwischen unserer Gewichts- und anderer Maaß-Abgabe eine Preisdifferenz zu unsern Gunsten ergeben, indem ein Kauf nach Gewicht anerkanntermaßen **um 10 pCt. vortheilhafter als nach Maaß ist.** Wir sind aber auch in jedem Falle bereit, in einem wirklich glaubhaften Vergleich auf Kohlen-Gewichtsermittelung vor dem Hause, unsere Preise um 5 Pf. pro Ctr. oder um 3 Mark pro 60 Ctr. oder sogenannte Last gegen die der Concurrenz zu ermäßigen, was wir bequem können, da unsere Geschäftslage am Schienengeleise der Ostbahn unsere Unkosten bei schlesischen Steinkohlen um soviel gegen die Unkosten anderer Handlungen ermäßigt, und wir bestrebt sind, mit geringerem Nutzen als andere Handlungen zu arbeiten. Es dürfte dieser Beweis durchschlagend sein für unser Bestreben, das Publikum darüber aufzuklären, Kohlen nicht nach Maaß, sondern stets nach Gewicht einzukaufen, zumal es nur des Hinweises bedarf, **wie hohl sich Steinkohlen legen lassen,** deshalb kauft ein Jeder dann billig und reell, wenn er nach Gewicht kauft und dieses vor seiner Thür ermittelt.
Durch Schaffung unserer fahrbaren Centesimalwaage ist nun für die Kohlenconsumenten die unumstößliche Thatsache geschaffen, Steinkohlen, diesen wichtigen Haushaltungsgegenstand, mit leichter Mühe auf ihr Gewicht zu prüfen und kann man auf diese Einrichtung den Spruch anwenden:
„Hier macht Ueberzeugung wahr!"
weshalb wir im eigenen Interesse des Publikums um Ertheilung recht zahlreicher Aufträge in Kohlen bitten.
Gleichzeitig empfehlen wir unser bedeutendes, gut eingekellertes Lager hochfeiner (4792
Speisekartoffeln,
worauf wir Kleinhändler besonders aufmerksam machen. Auch geben wir solche unter Garantie für „frostfrei" an Consumenten vom Centner aufwärts frei Haus zum billigsten Marktpreise ab.
K. Harsdorff u. F. Tornau,
Poggenpfuhl 60.

Eine der tüchtig. Landwirthinnen mit besten Zeugnissen empf. sof. **J. Hardegen,** Heil. Geistg. 100.

Ein tüchtiger unverh. mögl. älterer militärfreier (4756
Rechnungsführer
mit guter Handschrift d. d. Guts- und Polizeischreiberei selbstständig führen kann und Speicherverw. übern. find. v. sogleich Stellung. Meld. m. Abschr. d. Zeugn. d. n. zurückgesandt werden u. Gehaltsanspr. erb. **Dom. Gr. Herzogswalde bei Sommerau Wpr.**

Ich suche für mein Waaren-Engros-Geschäft von sogleich einen **Lehrling.**
4831) **Wilhelm Käseberg.**

Lehrling gesucht.
Für mein Drogengeschäft suche einen Sohn aus anständiger Familie mit guten Schulkenntnissen und guter Handschrift als Lehrling zum 1. Februar a. c.
Albert Neumann.

Lehrling. Für mein Manufactur- u. Garderobengeschäft suche per sofort einen Lehrling, mosaisch. (4870
Moritz Friedländer,
Schulitz.

Ein junger Mann aus guter Familie wird gegen Remuneration als Lehrling für ein Contor gesucht.
Offerten mit selbstgeschriebenem Lebenslauf unter Nr. 4822 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine erfahr. tücht. Landwirthin mit gut. Zeugn. vers. s. v. sof. Stell. Näh. J. Dann Nfl. Jopeng. 58

Ein junges Mädchen
sucht gleich oder später eine Stelle als Ladenmädchen, gleichviel in welchem Geschäft; dasselbe ist mit der jüdischen und christl. Wirthsch. vertraut und würde gleichzeitig d. Führung derselb. übernehmen.
Zu erfragen Baumgartschegasse 40 bei Grunwaldt. (4839

Der bisher zu einem Herren-Garderobengeschäft benutzte Laden nebst Wohnung Breitgasse 6 ist p. sofort zu vermiethen. Näh. bei **R. Block,** Fraueng. 36. (4677

Ein j. Ehepaar sucht zum 1. Apr. eine Wohn., best. a. 4 Zimm., Küche, Dienstbotenzimm. Offerten mit Preisangabe und Lage unter Chffr. A. L. Hauptpostl. (4825

In der **Heil. Geistgasse** sind zwei Wohnungen, Saaletage und 2 Treppen hoch belegen, jede von 2 Zimmern etc. zum 1. April zu vermiethen. Gefl. Adr. unter **A. 4.** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Hundeg. 60 ist die zweite Saaletage, besteh. aus 6 heizbaren Zimmern etc. zum April zu verm. und von 11—1 Uhr zu besehen. (4859

Ein Platz, am Wasser gelegen, mit großem Hof u. Schuppen, auf welchem noch ein Holz- und Kohlengeschäft betrieben wird, ist zum April zu vermiethen.
Näheres Abegggasse 1 bei
4848) **A. Reichenberg.**

Wohnungs-Gesuch.
Zum 1. April cr. suche ich eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör (nicht über zwei Treppen hoch gelegen) und einer Räumlichkeit, die sich infolge freien Rundblicks zu astronomischen Beobachtungen eignet, eventl. müßte eine solche angelegt werden können, zu miethen.
Offerten mit genauen Preisangaben su. Nr. 4875 in der Exp. d. Ztg. erb.

Das Laden-Lokal Langenmarkt Nr. 1
ist sofort zu vermiethen.
Georg Lorwein,
4816) Hundegasse 91.

Langenmarkt 9
ist die **zweite Etage,** bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badestube etc. und die **3. Etage,** bestehend aus 3 Zimmern, Küche etc. einzeln oder zusammen **per April 1888** zu vermiethen. (4817
Besichtigung 11—1 Uhr Vorm.

Die 2. Etage meines Hauses Hundegasse 46
aus 4 Stuben, Küche, Böden und Kellerraum bestehend, m. Bade- und Gas-Einrichtung, ist z. Ostern an kinderlose Einw. z. verm. Miethe Mk. 900. Besichtigung 10—1 Uhr.
4879) **C. H. Zimmermann.**

In meinem neu erbauten Hause, Vorstädt. Gr. 49 s. p. April 1888 comfort. herrschaftl. Wohn. v. 4 b. 11 Zimm. im Zusammenh. i. Part., 1., 2. u. 3. Et. z. verm. Näh. beim Besitzer, 3. Etage. (4551

Eine Wohnung in der Paradiesgasse, bestehend aus 4 Zimmern, Boden, Keller, Eintritt in den Garten, ist zum 1. April preiswerth zu vermiethen. Adr. unt. 3. 2 in der Exp. d. Z. erbet.

In einem soliden Hause, parterre oder eine Treppe, wird ein größeres Zimmer nebst Kabinet, theilweise möblirt, von sofort zu miethen gesucht. Adr. u. 4837 an die Expedition dieser Zeitung.

Reuter-Club
plattdütscher Verein.
Näch'ste Sitzung Mirrwoch de 4 Januar, Klock half nägen in'n Restaurant tau'n Kronprinzen

Die elegant möblirte Garçon-Wohnung (3 Zimmer) Heil. Geistgasse 120 ist zu vermiethen. Näheres die **Danziger Meierei.**

Gesangverein Sängerbund.
Donnerstag, den 5. Januar cr., Abends 8 Uhr,
General-Versammlung
im unter. Saale d. Gewerbehauses.
Tagesordnung:
1. Jahres- und Kassenbericht.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Diverses.
Um zahlreiche Betheiligung ersucht **Der Vorstand.**
v. Münchow.

Armen-Unterstütz.-Verein.
Mittwoch, den 4. Januar c., finden die Bezirks-Sitzungen statt.
Der Vorstand.

Ein hochgeehrtes Publikum erlaube ich mir, auf meine mit allen Comforts neu eingerichtete, inmitten der Stadt belegene
Kegelbahn
ganz ergebenst aufmerksam zu machen. Hochachtungsvoll
A. Schroeder,
4660) Holzmarkt 6.

P. Fischer's Brauerei-Ausschank Hundeg. 7.
Täglich von 9 Uhr an **frische Bouillon** a Tasse 15 Pfg. (Kein Extrakt.) (4846
Jeden Dienstag und Freitag **Königsberger Rinderfleck** in bekannter Güte. **G. Witt.**

Königsberger Rinderfleck
Heute Abend. Heil. Geistgasse 5.
4871) **C. Stachowski.**

Ausschank der Culmbacher Export-Bier-Brauerei
von
J. W. Reichel,
Danzig, Holzmarkt 6, parterre, neben Hotel d'Oliva.
A. Schröder.
Gute Speisen. (4820

Hunde-Halle.
Heute Abend: (4811
Großes Wurst-Picknick.

Kaiser-Passage,
Milchkannengasse 8.
Heute Dienstag, sowie jeden folgenden Donnerstag und Dienstag **Großes Familien-Concert** bei freiem Entree. Anfang 7½ Uhr.
Oskar Schenck.

Link's Etablissement.
(Olivaer Thor, im neuen Saal.)
Mittwoch, 4. Januar 1888,
Erstes großes Caffee-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Westpreuß. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 16, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **A. Krüger.**
Anfang Nachmittags 4 Uhr.
Entree 10 Pf.
4862) **A. Link.**

Wiener Café zur Börse,
Langenmarkt Nr. 9.
Jeden Mittwoch:
Concert
von der Kapelle des 3. Ostpr. Gren.-Regmts. Nr. 4 unter Leitung des Kapellmstr. Hrn. Sperling.
4845) **E. Tite.**

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, den 5. Januar:
13. Sinfonie-Concert.
(Ouverture Meeresstille und glückliche Fahrt von Mendelssohn, Meistersinger-Vorspiel v. Wagner, Im Walde, Sinfonie v. Raff etc.)
Anfang 7½ Uhr. (4841
Entree 30 Pf. Logen 50 Pf.
C. Theil.

Abonnements-Concerte im Schützenhause.
Montag, den 9. Januar 1888,
Abends 7½ Uhr.
III. Abonnements-Concert.
Emil Sauer, Piano,
Emile Sauret, Violine.
Der Concertflügel von **Rud. Ibach Sohn,** Barmen, ist aus dem Magazin v. **Constantin Ziemssen.**
Billets a 4, 3 und 2 Mk., für Stehplätze a 1,50, für Schüler a 1 Mk. (4658
Constantin Ziemssen.

Stadt-Theater.
Mittwoch, den 4. Januar 1888, Nachmittags 4 Uhr, bei halben Preisen: **Die Schutzgeister.** 3. Serie weiß. 72. Ab.-Vorstell. Abends 7½ Uhr. Neu einstudirt: **Macbeth.** Trauerspiel in 5 Akten v. Shakespeare v. Fr. v. Schiller.
Donnerstag, den 5. Januar 1888. **Die lustigen Weiber von Windsor.**
In Vorbereitung: **Das bemooste Haupt oder Der lange Israel.** Benefiz für Leo Stein, unter Mitwirkung der Opern-Mitglieder.

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, der 4. Januar 1887.
Anfang 7½ Uhr:
Neues Künstler-Personal.
Mlle. **Clairette,** Fräul. **Edelweiß. Freres Hundini. Miß Ogda. Frl. Hähne.** Gebr. **Meinhold.** Mr. **Umfa.** Mr. **A. Bury.** Frl. **Leander.** Herr **O. Köhler.**
Alles Uebrige ist bekannt.
Sonnabend, den 7. Januar 1888:
I Großer Maskenball.

Hodam & Reßler, Danzig
Maschinenlager,
Feldeisenbahnen, Locomobilen, Dreschmaschinen, sowie jede Maschine für Landwirthschaft und Industrie. (4818
Kataloge, Kostenanschläge **gratis.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.